

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsort:
Tageblatt Riesa
Juni 1938
Postfach Nr. 59

Postfach
Dresden 1580
Verleger:
Riese Nr. 59

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landeshauptmanns
zu Großschönau beauftragte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa
und des Hauptamtes Riesa

Nr. 112

Sonnabend, 14. Mai 1938, abends

91. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfg., Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die Zeile 40 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 8 Pfg., die 20 mm breite, 2-spaltige mm-Zeile im Textteil 2 Pfg. (Grundchrift: Petit 3 mm hoch). Ziffergebühr 27 Pfg., tabellarischer Satz 50%, Ausschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Vestellung oder fernmündlicher Abänderung eingehender Anzeigentexte oder Probeabläufe schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus. Rängel nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Konkurs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachlass bittlich. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand in Riesa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 59.

Italien und Deutschland wollen den Frieden

Genova. Unter dem Dröhnen der Salutschüsse lief das Schlachtschiff „Cavour“ mit dem Duce des faschistischen Italien an Bord um 9.00 Uhr in den Hafen von Genova ein. Dem Schlachtschiff folgten die Einheiten des ersten und zweiten Kriegsschiffgeschwaders der italienischen Flotte. Langanhaltender Jubel empfing Mussolini, als er sich an Land begab. Unter den Ehrenformationen, die sich zum Empfang des Duce eingefunden hatten, bemerkte man auch eine Abordnung der Ordnungstruppe Genova der NSDAP, mit der Ordnungstruppe. Auch der deutsche Generalkonsul war anwesend.

Schon seit den frühen Morgenstunden marschierten die Abteilungen der Schwarzhemden zu den Sammelplätzen, um dort die Rede Mussolinis mit anzuhören.

Sanz, Genova steht schon seit Tagen im Zeichen des Besuches Mussolinis. Zwölf Jahre sind vergangen, seitdem der Duce diese schöne Hafenstadt an den Gestaden des Ligurischen Meeres, diese schon vor Jahrhunderten durch ihren Handel und die Aufgeschlossenheit ihrer Bewohner zu Ruhm und Bedeutung gelangte Stadt zum letzten Male

besuchte. Immer schon hat Genova in der italienischen Geschichte eine hervorragende Rolle gespielt, und auch seit der Gründung des neuen italienischen Imperiums fällt ihr eine wichtige Aufgabe zu: Ausfallort für den Handel vor allem mit Äthiopien zu sein. Genavia ist, was der Faschismus in dieser Hinsicht von geschäftlichem Leben durchzuführen Großstadt geleitet hat. Groß sind vor allem die häßlichen Umgestaltungen, die ganz neue Stadtviertel, in modernem Stile errichtet, erschlossen haben. Unheimliche Häuserblocks, die noch aus dem Mittelalter hantelten, wurden niedergedrückt und durch lichte Hochhäuser ersetzt. Die Hafenanlagen wurden modernisiert, Prachtbrücken, öffentliche Gebäude, Krankenhäuser und andere Bauten in monumentalem Stil sind aufgeführt worden.

Diese Leistungen des Faschismus zu bezeugen, ist der Duce nach Genova gekommen. Und Genova freut sich darüber. Die ganze Stadt prangt im Faschismus. Überall flattern Fahnen und Standarten, und von den Häusern fronten wallen prächtige Teppiche herab.

Großartigkeit und in seiner ganzen Kraft anzuerkennen. Die Vereinbarung zwischen London und Rom in die Verhandlung zwischen zwei Weltreichen und erstreckt sich vom Mittelmeer über das Rote Meer bis zum Indischen Ozean. Da wir den feinen Willen haben, diese Vereinbarung gewissenhaft einzuhalten, und glauben, daß die verantwortlichen Regierungsmänner in England das gleiche tun werden, so kann man annehmen, daß diese Vereinbarung dauerhaft sein wird. Die Zustimmung, mit der sie in allen Ländern der Welt angenommen worden ist, beweist ihre ganze innere und geistliche Tragweite. Ihr werdet mit Zustimmung, wenn ich in Bezug auf die Besprechungen mit Frankreich, die ja noch im Gange sind, vorsichtig bin. Ich weiß nicht, ob sie zu einem Abbruch kommen werden; schon auch wegen einer außerordentlich aktuellen Frage wie der des spanischen Krieges, in der wir, Frankreich und Italien, auf den beiden entgegengesetzten Seiten der Barrikaden stehen.

Frankreich wünscht den Sieg von Barcelona, wir dagegen wünschen und wollen den Sieg von Franco. Zum Schluß wandte sich der Duce von neuem an die Genuesen, um zu betonen, daß seit dem letzten Besuch, das heißt innerhalb von zwölf Jahren, Genova wirklich ein großes Stück Weges in seiner Entwicklung und seinem Aufschwung zurückgelegt hat. Was aber bis jetzt geschehen ist, sei nur eine Etappe, auf der es nicht Halt machen dürfe. Wer stehen bleibt, ist verloren. Tod ist auch der Grund, warum das faschistische Regime alles Notwendige tun wird, um Euren Seeverkehr und Eure industrielle Tätigkeit zu fördern und zu kräftigen. Diejenigen, die glauben, daß der Kampf für die Autarkie, den wir mit aller äußerster Zähigkeit durchzuführen werden, den Verkehr verringert, täuschen sich.

Deutschland und Italien wünschen den Frieden. Die Direktiven unserer Politik, fuhr der Duce fort, sind klar. Wir wollen den Frieden, den Frieden mit allen Mitteln, und ich kann Euch sagen, daß das nationalsozialistische Deutschland nicht weniger brennend als wir den Frieden in Europa wünscht. Aber damit der Friede nicht nur ein Wort bleibt, muß er bewahrt sein.

Das sei auch der Grund, in Genova die ganze Flotte zu versammeln: um allen Italienern zu zeigen, welche tatsächliche Macht Italien heute auf dem Meere ist. Wir wollen den Frieden, aber wir müssen mit allen unseren Kräften bereit sein, ihn zu verteidigen, besonders wenn Reden zu hören sind, sei es auch von jenseits des Ozeans, über die man nachdenken muß. Vielleicht ist anzuschließen, daß die sogenannten großen Demokratien tatsächlich zu einem Krieg der Ideologien sich vorbereiten. Wie dem aber auch sei: die Welt möge wissen, daß in diesem Fall die autoritäreren Staaten unmittelbar sich sofort zu einem Block zusammenschließen und bis zum Ende marschieren würden. Das faschistische Italien, so fuhr Mussolini, hat noch einmal an die Genuesen wendend, nicht auf Euch und Ert Euch, da es weiß, daß es auf Euren Mut, auf Eure Verantwortung, auf Euren Patriotismus und auf Eure Zähigkeit in allen Zeiten zählen kann.

Mussolini vor 350 000 Genuesern: Unser Wille bestimmt unsere Haltung

Auf dem Siegesplatz in Genova hat der italienische Regierungschef Mussolini heute vormittag 1 Stunde nach seiner Ankunft vor einer Massenversammlung von über 350 000 Menschen eine Rede gehalten, die wegen ihrer ansehensvollen Ausföhrungen unmittelbar nach dem Abschluß des Staatsbesuches des Führers in Italien von besonderem Interesse ist. Nach der Begrüßung des Genueser Volkes und einer Würdigung seiner Bedeutung in der Geschichte Italiens ging Mussolini sofort, wie das fast immer bei den würdigen Versammlungen des faschistischen Volkes geschieht auf

internationale Fragen

ein. Am 11. März, abends 18 Uhr, so fuhrte der Duce, wünscht auf die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Reich eingehend, aus, besand sich Italien wieder einmal an einem Scheidewege, der seine Stellungnahme verlangte. Von ihr hängen Friede oder Krieg, das heißt also das Schicksal Europas ab. Aber da für uns die Ereignisse nicht übersehbar gekommen und in ihrer logischen Entwicklung vorausgesehen worden waren, so haben wir sofort und auf das allerklarste mit einem Nein gegenüber dem diplomatischen Schritt geantwortet. Die Feinde Italiens, die Antifaschisten aller Rassen, waren furchtbar enttäuscht und ergingen sich in einer ebenso sinnlosen wie feigen Beschimpfung Italiens. Sie wünschten zweifellos den Zusammenstoß zwischen den beiden autoritären Staaten mit den schlimmsten Folgen, nicht angeschlossen den Krieg, auch wenn er und besonders wenn er dem Volksweltismus die Tür in Europa geöffnet hätte.

„Stresa begraben“

Es war also nicht, wie man behauptet, die Notwendigkeit, sondern unser Wille, der uns bei unserer Haltung bestimmt hat. Alles, was seither geschehen ist, zeigt, daß diese unsere Haltung von der Weisheit eingegeben war. Denen, die noch immer die nicht gerade weise Melancholie haben, und daran zu erinnern, was wir 1934 taten, antworten wir noch einmal vor euch und vor dem ganzen italienischen Volk: daß seither viel Wasser, sehr viel Wasser unter den Brücken des Tiber, der Donau, der Themse und auch der Spree und der Seine geflossen ist. Während diese Wasser mehr oder weniger reichlich dahinstrohmten, wurden gegen Italien, das in einem gewaltigen Unternehmen stand, die Sanktionen verhängt, die wir noch nicht verzeihen haben. In der Zwischenzeit ist alles, was diplomatisch und politisch unter dem Sammelnamen „Stresa“ bestand, begraben worden, und wird, was uns anlangt, niemals mehr wieder ersehen. Auch konnte sich Italien nicht den wahrhaft übertriebenen Luxus leisten, alle 4 Jahre zu mobilisieren, um eine geschichtliche Entwicklung anzuhalten.

Aufrichtige Freundschaft gegenüber Deutschland

Das sind die Gründe, die sich aus den Umständen ergeben. Aber es gibt einen noch viel wichtigeren und höheren Grund, und ich spreche von dem mit besonderer Freude gerade in Genova, der Geburtsstadt von Mazzini. Das faschistische Italien konnte nicht für alle Zeiten die häßliche und nutzlose Aufgabe der alten Dabburger Monarchie und der Weimernachfolger auf sich nehmen und sich der Entwicklung der Nationalitäten auf ihrem Wege zur Einheit entgegenstellen. Unsere Haltung war also nicht als Furcht vor Vermischungen diktiert. Eine solche Furcht hat in unseren Herzen niemals bestanden und wird niemals darin bestehen. Für unsere Haltung war vielmehr das Ergebnis der Prüfung der Lage, ferner unser Ehrgefühl und unsere aufrichtige Freundschaft gegenüber Deutschland maßgebend, die uns zu dem bestimmten, was wir getan haben.

Die Achse bleibt unverändert

Die beiden Welten, die germanische und die romanische, stehen heute in unmittelbarem engen Kontakt und sind mit der dauerhaften Freundschaft und der Zusammenarbeit der beiden Revolutionen dazu bestimmt, unserem Jahrhundert das Symbol anzubringen. Das hat das italie-

nische Volk auch mit der Ausnahme des Führers und Reichskanzlers zeigen wollen. Die Worte, die er in der Nacht vom 7. Mai im Palazzo Venezia gesprochen hat, sind von den beiden Völkern mit vollem Bewußtsein begeistert angenommen worden: sie stellen nicht eine diplomatische und politische Erklärung dar, sondern sind etwas Feierliches und Eudämonisches in der Geschichte. Die Achse, der wir treu bleiben werden, hat uns nicht daran gehindert, eine Politik der Verständigung mit jenen zu treiben, die eine solche Verständigung aufrichtig wollen. So haben wir im März vergangenen Jahres die Verständigung mit Jugoslawien verweigert und seither herrscht an den Ufern der Adria vollkommener Friede. So haben wir ernsthaft gefährdete, lag viel Verhandlungsmöglichkeit und — sagen wir es ruhig — Unwissenheit zugrunde, eine Unwissenheit in dem Sinne, wie er sich aus dem Verbum „ignorare“ im Sinne von „Nichtwissen“, der Berichterhalter ergibt. Für allzu viele Fremde ist Italien das Land, das durch eine mittelmeerische Vleteratur über das Vokal-Kolorit schlecht dargestellt wird. Es ist Zeit, höchste Zeit, das Italien der Waffen und der Arbeit endlich kennen zu lernen, das in 20 Jahren die stärksten Beweise seiner Tüchtigkeit gegeben hat, die mit der Eroberung des Imperiums ihren Höhepunkt erreichte.

Die letzte Rede des englischen Premierministers war ein Verzicht, aus den Gemeinplätzen herauszukommen und unser Italien, das Italien des Faschismus, das Italien der Revolution der Schwarzhemden, in seiner ganzen

Erster Spatenstich Görings für Fliegerhorst am Südrande Wiens

Wien. Nach den Feierlichkeiten in Linz traf am heutigen Sonnabend Generalfeldmarschall Göring knapp vor 12 Uhr in Schwabach, einem südlichen Vorort Wiens, ein, um dort den ersten Spatenstich zu einem neuen Fliegerhorst vorzunehmen. Durch eine prächtig ausgeschmückte Straße fuhr Hermann Göring zum riesigen Bauwerk, das im weiten Rund von Abordnungen der SA, des NSDAP, der SA und von vielen Tausenden von Arbeitern umringelt war. Ein Aufmarsch der Luftwaffe intonierte die Hymne der Nation, während der Generalfeldmarschall die Front der Ehrenformationen abschritt. Dann hieß der Landeshauptmann von Niederösterreich, Dr. Jaeger, den Generalfeldmarschall willkommen, zu dessen Begrüßung sich u. a. Minister Blaise-Horstenau in Vertretung des Reichsstatthalters und der kommandierende General der Luftwaffe in Oesterreich Generalleutnant Voehr, eingefunden hatten.

Umbrannt von stürmischen Sieg-Heil-Rufen ergriß darauf der Generalfeldmarschall das Wort zu einer Ansprache, in der er seiner tiefen Bewegung Ausdruck gab, nun wieder in die Ostmark gekommen zu sein, um gewaltige Vorhaben für den Schutz dieses Landes und den wirtschaftlichen Aufstieg seiner Bewohner entstehen zu lassen. Er habe die feste Überzeugung, so erklärte er, daß die schaffende Faust in diesem Lande nicht länger mehr im Schoße zu liegen brauche. Dieser Fliegerhorst hier werde eine Festung des Willens sein zum Schutze der Schaffenden Wiens. Jeder Versuch, Mißgünstiger würde an seiner entschlossenen Selbstbehauptung zu Schanden werden, die dann immer möglich sei, wenn ein Volk durch das Volk selbst zur Verteidigung antrete.

Sodann nahm der Generalfeldmarschall den ersten Spatenstich vor.



Hermann Göring tat den ersten Spatenstich zu den Reichswerken in Linz. Generalfeldmarschall Göring spricht anlässlich des ersten Spatenstiches zu den Reichswerken Hermann Göring in Linz. (Siehe auch unseren heutigen Bericht.) (Weltbild-Bogenberg — W.)

Helidentum unserer Mütter

Die Zeit ist noch nicht allzu lange vorüber, da die Halbbrüder auf der Straße mit höhnlichem, verächtlichem Wachen an der werdenden Mutter vorübergingen und in den Vortragskästen in niedriger Weise über die Ehe und Familie gesprochen werden konnte. Der Führer hat auch hier das deutsche Volk zur Besinnung gebracht. Als die „Wegsamer“ geht die Mutter heute wieder durch deutsches Land.

In der Verborgenheit des Mutterschoßes wächst das Kind heran — schon umhüllt von der Liebe, dem Glauben, den Gebeten der Mutter. Mit glückseligen Augen jagte mir eine junge Mutter: „Wenn ich nur an mein Kind denke, lacht mir das Herz und dann ist Freude und Sonne in mir.“ Diese Sonne — ein Abglanz der ewigen Gottesliebe — gibt in alle Armut hinein Wärme und Glanz. Wo sie fehlt ist aller Reichtum nur leere, kalte Pracht. Die Mutterliebe ist die erste und schönste Kraftquelle für das Kind. Eine rechte Mutter erzieht ja ihr Kind nicht mit viel Worten. Sie wirkt durch ihr Leben, das Singsänge, Liebe und Opfer ist. Wir haben das Helidentum unserer Mütter miterlebt in schwerer Kriegs- und Nachkriegszeit. Da brachte die Mutter Opfer um Opfer, um die Familie vor drückender Not zu bewahren. Kein Weg wurde da zu viel. Da kämpfte die Mutter in der Heimat mit für die Zukunft des Volkes. Glaube gab ihr Kraft, Gottes Segen war mit ihr. Wir wissen auch von dem bangen Herbschlag so mancher Mutter, die in der Kampfszeit Sorge trug um Mann und Sohn. Wuch hier ein es wieder um des Volkes Zukunft — die der ewige Schöpfergott mit in die Hand der Mütter legte.

Es gehört zum Wunderbaren der Mutterschaft, daß sie nicht bei dem eigenen Kinde halt macht. Ein Mutterherz hat viel Raum. Wir erleben es in diesen Tagen, als die Gastkinder aus dem deutschen Oesterreich Abschied nahmen. Tränen standen in den Augen vieler Frauen, die für Wochen den Kindern Mutter geworden waren und ihnen alle Liebe schenkten. Es war, als schickten sie ihre eigenen Kinder hinaus, geleitet von manchen stillen Segenswörtern.

Ein Vater gab seinen Kindern das Ratwort mit auf den Weg: Denkt immer an eure Mutter, dann werdet ihr nie etwas Unrechtes tun können. Von dem betenden, sorgenden Mutterherzen sagt der Meister Albrecht Dürer: Meine Mutter hatte immer meinen und meiner Brüder wegen große Sorge vor Sünden, und ich ging aus oder ein, so war stets ihr Segenswort: „Weh im Namen Christi.“ Mutterarbeit ist Sühnensarbeit. Ihr Tun ist nicht ohne Frucht. Die schönste Frucht aber, die sie erntet, ist die Liebe. Der Führer legt in seinem Buche das schönste Zeugnis davon ab, indem er so schlicht sagt: „Ich hatte den Vater verehrt, die Mutter aber geliebt.“

Immer wieder denken die wahrhaft Großen in liebender Dankbarkeit ihrer Mutter. Adalbert Stifter besann: Das Mutterherz ist der unvertilgbare und schönste Platz des Sohnes, selbst wenn er schon graue Haare trägt, und jeder hat im ganzen Weltall nur ein einziges solches Herz.

Alle Dankbarkeit und Liebe fließt aus dem Kriegsbrief eines geliebten Studenten an seine Mutter: „Du sollst wissen, daß ich, wenn ich jetzt sterbe, gern und zufrieden aus dem Leben gehe. Mein Leben war so schön, daß ich mir nichts darin anders wünsche. Und daß es so schön war, verbanne ich vor allem Dir: meine liebe, gute, beste Mutter. Und für alle Deine Liebe, für alles, was Du an mir getan hast, möchte ich Dir danken, danken.“ „Gottes Segen“ hat man die Mutter einmal genannt und ihr damit den schönsten Ehrentitel gegeben, in dem aller Dank, alle Ehrfurcht und Liebe liegt.

Niesa und Umgebung

Wettervorhersage für den 15. Mai 1938. (Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Aufgabebüro Dresden) Geringe Gewitterneigung, sonst bei schwacher Luftbewegung überwiegend heiter, trocken und warm.

15. u. 16. Mai: Sonnenaufgang 4,06 (4,04) Uhr. Sonnenuntergang 19,48 (19,50) Uhr. Mondaufgang 21,05 (21,55) Uhr. Monduntergang 4,37 (5,21) Uhr.

Morgen Kreisfeuerwehrverbandstag in Niesa

Am morgigen Sonntag findet bei uns in Niesa der Kreisfeuerwehrverbandstag des Kreisfeuerwehrverbandes Großenhain, verbunden mit der Prüfung der freiwilligen Feuerwehr Niesa, statt. Trotz des durch das Großfeuer bedingten Großenhain werden auch morgen die Männer der Feuerlöschpolizei vollständig zur Stelle sein und ihre anerkannte Leistungsabfahrlinie unter Beweis stellen.

Wir Niesaner wollen aber zum morgigen Feuerwehrverbandstag unsere Häuser schmücken. Wir wollen die pflichtbewussten Männer der Feuerwehr ehren, die sich bei Tag und Nacht, zu jeder Zeit, wenn sie gerufen werden, nach besten Kräften in den Dienst der Volksgemeinschaft stellen.

Der Kreisfeuerwehrverbandstag nimmt folgenden Verlauf: Um 9 Uhr vormittags marschieren die Kameraden vom Weitzener Hof geschlossen nach dem Gerätehaus. Dort erfolgt die Prüfung der Wehr Niesa. Nach der Alarmübung erfolgt wieder geschlossener Marsch des Kreisfeuerwehrverbandes zum Gerätehaus Niesa nach dem Hotel Rühlitz, wo das Mittagessen gemeinsam eingenommen wird.

Am Nachmittag, um 15 Uhr, findet dann die Kreisfeuerwehrverbandstagung statt, bei der u. a. Bericht erstattet wird über die Prüfung der freiwilligen Feuerwehr Niesa, sowie über den Kreisfeuerwehrverband. Nach dem Abend ist schließlich ein Kameradschaftsabend im Rühlitz-Saal vorgesehen.

Wünsche der Kreisfeuerwehrverbandstag in allen seinen Teilen einen guten Verlauf nehmen.

Deutscher!

Sei wehrhaft durch das SA-Sportabzeichen!

Die 1. Wiederholungsübung für das SA-Sportabzeichen ist vorüber. Im ganzen Reich markieren die Männer, die es schon besitzen. Bevor der Stabschef der SA im Berliner Lustgarten den Befehl zum Marsch gab, sprach er über den Sinn des SA-Sportabzeichens. Es soll nicht vorkommen, so führte er aus, daß ein Mann mit 20 Jahren das SA-Sportabzeichen erlangt und mit 30 oder 35 Jahren behäbig und unfähig für jede körperliche Erleichterung ist. Das SA-Sportabzeichen verlangt einen Mann, der gemittelt ist, sich weitausdauernd auszuzeichnen und bis ins Alter hinein körperlich leistungsfähig zu bleiben.

Jeder Deutsche muß seine Ehre darin setzen, dieses Zeichen zu erwerben und damit bekunden, daß er zu den Aktivistischen dieses Reiches gehört, die gewillt sind, jederzeit mit der Tat einzutreten für Führer und Volk.

Um jedem Volksgenossen den Erwerb des SA-Sportabzeichens zu ermöglichen, sind überall im Reich SA-Sportabzeichen-Arbeitsgemeinschaften gebildet worden.

Bewerber für das SA-Sportabzeichen können sich ab sofort bei allen aktiven SA-Stärkern melden, in Zweifelsfällen direkt bei der Standarte 101, Reichen, im Kommandanten-Lor 1.

Großfeuer im Stadtteil Gröbä

Ein Teil des riesigen Strohlagers der Papierfabrik Röttewitz vernichtet

Vorsätzliche Brandstiftung eines ruchlosen Volkschädling

Die Stille der vergangenen mondheilen Maimonatsnacht gerich heute kurz nach 3 Uhr morgens gellender Großalarm, der über alle Sirenen des Stadtfreies ertönte und in seiner mehrfachen Wiederholung von einem Großfeuer kündete. Besorgte Volksgenossen öffneten die Fenster ihrer Behausungen; man stellte sich gegenseitig die bange Frage nach dem Brandherd; und nur zu bald wurde man davon unterrichtet — das riesige Strohlager der Papierfabrik Röttewitz im Stadtteil Gröbä steht in Flammen!

Bekanntlich war dieses Industrie-Unternehmen eines derjenigen am Orte, dem der Nationalsozialismus wieder zu wirtschaftlicher Betriebsfähigkeit verholfen hat, nachdem durch die liberalistischen Wirtschaftsmethoden der Weimarerzeit dieses Unternehmen lange brach gelegen hat. Unter Einsatz aller Mittel des Vierjahresplanes wurde seit einiger Zeit hier wieder gearbeitet, um unserer heimischen Papier-Industrie zu neuem Leben zu verhelfen und damit vielen Volksgenossen Lohn und Brot zu geben.

Ein wesentlicher Rohstoff-Faktor dieses Unternehmens ist das Stroh. In Rietzenhaveln ist es auf dem Gelände der Fabrik im Freien untergebracht. Mehrfach auch ist dieses Riesen-Strohlager schon Unwettergegnenstand unserer Rieser Feuerwehren gewesen. Mit den besten technischen Mitteln war dieses Strohlager gegen Brandfälle gesichert. Was aber nützen alle Sicherungen, wenn Unbuhnde gewissenloser Volkschädlinge darauf ausgehen, Schäden zu verursachen. Es heißt für die polizeiliche Untersuchungskommission nach den bisherigen Ermittlungen durchwegs fest, daß nur

vorsätzliche Brandstiftung

als Ursache dieses heutigen Großfeuers hier in Frage kommt. Glücklicherweise gelang dem ruchlosen Volkschädling nicht die Vernichtung der gesamten Rohstoff-Vorräte. Dank des sofortigen Einsatzes unserer Feuerwehren, des blitzschnellen freiwilligen Einsatzes unserer 44er Pioniere, unsterk SA-Pionierkorps und der SA (die aber nicht eingesetzt werden durfte), und die allesamt kurz nach dem Großalarm, etwa kurz nach 3,30 Uhr früh, am Brandplatz erschienen, konnte das Feuer auf einen Teil des Rohstoff-Lagers beschränkt werden. Pioniere und Pionier-SA schlugen sofort eine Gasse durch das Riesen-Strohlager, um die noch nicht brennenden Strohmassen vor den Flammen zu retten, während die Feuerwehren aus insgesamt 18 Hochleistungen Wasser auf den eigentlichen Brandherd gaben und somit ein Weiterereisen des Schadenfeuers auf die übrigen Strohmassen unmöglich machten. Gleichzeitig schickten unsere Wehren die benachbarten Industrieanlagen vor einem Weiterereisen des Brandes. Hierbei war ihnen die Witterung günstig; denn es wäre weit größere Gefahr für das gesamte Industriegebiet der Schaber Straße vorhanden gewesen, hätte nicht verhältnismäßige Windhülle geherrscht.

Am Brandplatz erschienen sofort nach dem Großalarm die hiesigen Wehren von Groß-Niesa, die Werkfeuerwehren der Firmen Mitteldeutsche Stahlwerke, Deizo und GCO, außerdem die Wehren von Rietzen, Reithain und Sobersien. Die Gesamtleitung aller Wehren hatte Wehrkreisführer Würdig in Händen, dem Branddirektor Reher beratend zur Seite stand. Die Rettungsarbeiten der 44er Pioniere leitete Hauptmann Feldmann, die der SA-Pioniere Sturmhauptführer Reichert. Im Laufe des frühen Morgens trafen auch SA-Standartenführer

Werner, Reichen und der Pionierreferent der SA-Gruppe Sachsen, Obersturmbannführer Hubermann, Dresden, am Brandplatz ein, wohin sich im Laufe des Tages auch Herren der Dresdner Staatsregierung und der Dresdner Staatsanwaltschaft begaben.

Ebenfalls bald nach dem Großalarm nahm die Kriminalpolizei Niesa ihre Ermittlungstätigkeit am Brandplatz auf; zu ihrer Unterstützung begab sich auch der Sachverständige für Brandermittlung, Kriminal-Kommissar Büßing vom Polizei-Präsidium Dresden, hierher nach N.-Gröbä, um an Ort und Stelle die Brandursache zu ermitteln.

Helft alle mit, den Brandstifter zu ermitteln

Wie schon oben erwähnt, steht es für die Kripo fest, daß Brandstiftung als Brandursache in Frage kommt.

Wer war diejenige Person, die dem brennenden Pflaster am Pflasterhand der Schaber Straße durch Jural Kenntnis gab, daß der Strohhafen brennt. Diese Person wird aufgefordert, sich unverzüglich bei der Kriminalpolizei Niesa zu melden, da auf deren Angaben besonderer Wert gelegt wird.

Weiter ergeht an alle Volksgenossen, die zur Zeit der heutigen frühen Morgenstunden am Brandort oder in dessen Nähe irgendwelche mit dem Brande etwa in Zusammenhang stehende Wahrnehmungen gemacht haben, die Aufklärung, diese dem Kriminalpolizei Niesa mitzuteilen, um den Gang der Untersuchung zu beschleunigen.

Wer kann insbesondere Angaben darüber machen, welche Personen am frühen Morgen nach 3 Uhr früh in ihre Wohnung zurückgekehrt sind.

Für wichtige Mitteilungen zur Ermittlung des Brandstifters wird eine Belohnung angesetzt. Die Angaben werden auf Wunsch vertraulich behandelt.

Die Lösch- bzw. Aufräumungs- und Sicherungsarbeiten dauerten bis heute nachmittags noch an und werden auch noch die Zeit der nächsten Tage beanspruchen. Zur Unterstützung der Wehren bildeten die 44er Pioniere am Brandplatz, am Nachmittag beteiligten sich auch unser SA-Pionierkorps sowie weitere Niesaner SA-Einheiten, mit Sturmbannführer Raubisch an der Spitze, und die SA-Wieder an den Aufräumungsarbeiten.

Trotzdem viel wertvolles Rohstoffmaterial noch gerettet werden konnte, ist der Schaden beträchtlich, da die schwelenden Strohmassen durch die notwendigen Wassermengen völlig verdorben sind; sie sind höchstens noch als Düngung verwendbar; außerdem ist viel Stroh verbrannt. Etwa 12.500 Tonnen Stroh sind teils vernichtet, teils unbrauchbar geworden.

Dem gemeinen Volkschädling, der diesen Schaden verursacht hat, ist eine entsprechende Strafe sicher. Für unsere braven Feuerwehrmänner aber war dieser heutige Einsatz eine harte Vorlese zu den nicht minder schweren Inspektionsarbeiten des morgigen Kreisfeuerwehrtages in Niesa.

Natürlich war das Interesse der Niesaner Volksgenossen für den Brandort ein lebhaftes. Städtliche Polizei sorgte deshalb auch in erhöhtem Maße für die unerlässlichen Abspernungen.

Zeitspruch Nr. 16. Mai 1938

Nicht die Wirtschaft rettet das Volk, sondern das Volk muß seine Wirtschaft retten. (Adolf Hitler).

Öffentliche Beratung mit den Reichsberatern findet am Donnerstag, den 16. Mai 1938, 10 Uhr, im Reichsausschuss in Niesa statt. Für die öffentliche Beratung steht als Punkt auf der Tagesordnung: Haushaltssatzung 1938.

Für Juden verboten. Am 15. Mai wird bekanntgemacht, daß Juden das Betreten unseres heute eröffneten Stadtbades verboten ist. Damit wird einem Wunsch weiterer Kreise unserer Volksgenossen Rechnung getragen. Juden haben nichts an einer Sportstätte zu suchen, wo sich deutsche Jugend trifft, wo deutsche Volksgenossen Erholung und Ausspannung finden sollen.

Omnibusreisen 1938. Drei Fernverkehrsunternehmen führt der Städtische Kraftverkehr im Jahre 1938 durch, und zwar ins Rietzengebirge, in den Schwarzwald zum Titisee und durch den Bayerischen Wald nach Salzburg. Näheres ist durch das Verkehrsamt der Städtischen Werke Niesa zu erfahren.

„Unsere Heimat“ bringt in ihrer heutigen Ausgabe einen Artikel über die Sächsischen Strafgerichtsbarkeit vor 400 Jahren. Weiter finden unsere Leser eine Geschichte über den letzten Kampf in Sachsen und eine historisch-topographische Beschreibung von Borsdorf.

Kamerad wir rufen Dich! Am 21. und 22. Mai nach Reichen zum Tag der Sächsischen Schwere Artillerie und deren Bemannungsabteilungen, verbunden mit Traditionsübernahme des 9. Sächs. Artillerie-Regiment 19 an die 2. Wflg. Art.-Regt. 40. Kaufmann: Kameradschaft „Schwere Artillerie“ Reichen.

Strahensperren. Wegen Schärffähigkeits wird der gesamte Truppenübungsplatz Reichen, mit Ausnahme des westlich der Eisenbahn Niesa-Rietzen-Kalenberg gelegenen Teils, einschließlich der sonst für den öffentlichen Verkehr freigegebenen Straßen in den nachstehend genannten Zeiten gesperrt: am 16. 5. von 0 bis 24 Uhr, am 17. 5. von 0 bis 24 Uhr, am 18. 5. von 0 bis 24 Uhr, am 19. 5. von 0 bis 24 Uhr, am 20. 5. von 0 bis 24 Uhr, am 21. 5. von 0 bis 24 Uhr. — Außerdem ist das durch schwarze Plagen kenntlich gemachte Gebiet außerhalb des Plages — ostwärts der Chaussee des Plages — in Richtung Plagen am 16. 5. von 7 bis 18 Uhr, am 17. 5. von 14 bis 18 Uhr, am 18. 5. von 7 bis 18 Uhr, am 19. 5. von 14 bis 18 Uhr, am 20. 5. von 7 bis 18 Uhr, am 21. 5. von 14 bis 18 Uhr und das im Norden anliegende Gebiet der Niesener Mühle am 16. 5. von 7 bis 18 Uhr, am 17. 5. von 14 bis 18 Uhr, am 18. 5. von 7 bis 18 Uhr, am 19. 5. von 14 bis 18 Uhr, am 20. 5. von 7 bis 18 Uhr, am 21. 5. von 14 bis 18 Uhr und das im Westen anliegende Gebiet der Schwanenwälder, Horacker, Altmann und Reibener Mühle am 16. 5. von 7 bis 18 Uhr, am 17. 5. von 14 bis 18 Uhr, am 18. 5. von 7 bis 18 Uhr, am 19. 5. von 14 bis 18 Uhr, am 20. 5. von 7 bis 18 Uhr, am 21. 5. von 14 bis 18 Uhr gefährdet. Die Reichsstraße Nr. 189 zwischen Reichen und Wichtensee, ebenso die Landstraße 1. Ordnung Nr. 167 von Niesa bis Wichtensee sind frei. Vom 16. zum 17. 5. findet Nachtsehen statt. Vom 19. zum 20. und vom 20. zum 21. 5. findet Nachtsehen statt. Bei Nachtsehen sind die Strahensperren rot beleuchtet und außerdem kenntlich gemacht durch Rückspiegel und aufgesteckte rote Platte. Ein Umgeben der Strahensperren ist verboten. Plagensperren haben innerhalb des abgegrenzten Plages keine Gültigkeit.

Fundstellen für Kraftfahrer. Der Deutsche Automobil-Club D. C. 16 Sachsen macht darauf aufmerksam, daß in Zusammenarbeit mit dem sächsischen

stellen monatlich durch den D. A. C. Fundstellen erscheinen über Kraftfahrzeuge, die im Laufe eines Monats von Kraftfahrern verloren und wiedergefunden worden sind. Die Listen, die oft sehr umfangreich sind und zum Teil sehr wertvolle Bestandteile der Kraftfahrzeuge enthalten, geben Aufschluß über den Fundbesitzer, die Fundstelle und die Behörde, bei der die Hingelerlegung erfolgte. Die Kraftfahrer werden auf die Möglichkeit aufmerksam gemacht, durch Einsichtnahme in diese Fundstellen ihr verlorengegangenes Gut wiedergewinnen zu können. Die Fundstellen liegen bei den Polizeipräsidien, Polizeidirektionen und bei den Polizeibehörden der größeren Städte sowie bei den Geschäftsstellen des D. A. C. in Dresden, Chemnitz, Leipzig, Plauen und Bittau zur Einsichtnahme aus.

Horberge. Die Goldene Hochzeit feiern am morgigen Sonntag der Privatrat Paul Raule und seine Ehefrau geb. Martin, wohnhaft in Horberge.

Strehla. Ausgeschieden. Infolge Verletzung nach auswärts ist Fabrikdirektor Ing. Otho Gustav Palme v. d. Ha. Scheidemann, Notar-Berater Aktien-Gesellschaft, Albert Strehla, als Mitglied des Kreisbauausschusses Ostschlesien der Industrie- und Handelskammer Dresden ausgeschieden. dt. Kojelitz 75. Geburtstag. Am heutigen Sonntagabend ist es der Mutter Berthel vergönnt, in guter Gesundheit und Mäßigkeit das 75. Lebensjahr im Kreise von lieben Kindern und 21 Enkeln, sowie unter reger Anteilnahme zu feiern. — Auch wir gratulieren herzlich.

Habelitz. In einer Jubelfeier versammelten sich alle die, die vor 25, 40, 50 und 60 Jahren im Habelitzer Gotteshaus eingeweiht wurden. Nach dem Gottesdienst versammelten sich die Feiern mit ihren Angehörigen und zahlreichen Gemeindegliedern zu einem Beisammensein im Habelitzer Gasthof. Der Kirchenchor unter der Leitung von Kantor Peters, Orgel und Gesänge einzelner Jubelkontingente und Vorträge von Frau Großmann-Dresden, der Anwesenden der Habelitzer Kontingente-Jubelfeier, verlebten den Nachmittag, in dessen Verlauf auch des Beimganges von Bürgermeister Dirschnitz gedacht wurde, der der vorjährigen Feier durch sein Wort und seine Anteilnahme ein besonders lebendiges Gedenken an die verstorbenen Jahresfeier Habelitzer Geschiedens gab.

Aus Sachsen

Bermsdorf. Zur großen Armeerückführung wurde Oberstleutnant i. R. Hermann Seibel. Im Juli hätte er sein 89. Lebensjahr vollendet. Er war der letzte ordnungsmäßige Kämpfer von 1870/71 und genügte damals seiner Militärpflicht beim Inf.-Regt. 106. Mit rührender Treue blieb er bis zu seinem jetzt erfolgten Ableben Mitglied der hiesigen Kriegertamerabteilung, der er 68 Jahre lang angehörte. 30 Jahre davon war er Schützenführer. Leider wurde ihm sein Lebensabend dadurch überschattet, daß er seit Jahren vollständig erblindet war. Am Sonntagabend wird seine sterbliche Hülle der Erde übergeben.

Wägeln. Brandstiftung mit vier Jahren Haftstrafe. Nach einer vorläufigen Verhandlung verurteilte das Weitzener Schwurgericht den 31-jährigen Otto Schäfer aus Wägeln wegen Brandstiftung in Tateinheit mit Versicherungsbetrug zu vier Jahren Haftstrafe und drei Jahren Ehrenrechtsverlust. Der Angeklagte hatte keine in der Voruntersuchung abgelegten Geständnisse überbrufen und anfangs einen Nachbarn, dann sogar seine Ehefrau der Tat bezichtigt. Nach der eingehenden Beweisaufnahme hielt aber das Gericht für erwiesen, daß Schäfer der alleinige Täter war. Danach lag folgender Tatbestand vor: Schäfer wohnte in Wägeln in einem kleinen Anbau an das alte Schulgebäude. Sein Inventar, das nur einen Wert von 200 Mark besaß, hatte er mit 3000 Mark gegen Feuer versichert. Am 16. Mai dieses Jahres zu ge-

langen, heute er am Freitag des 24. Januar ds. J. stehende Bohlen in sein Bett und verließ darauf die Wohnung. Als er schließlich erwachte, bemerkte er stark den harten Quain, unterlag es aber, Feueralarm zu schlagen, schickte seine Frau weg und begab sich auf die Polizeiwache, um dort zu melden, daß sein Haus voll Rauch sei. Auch bei den Wscharbeiten durch die Feuerwehre hand er untätig beiseite. Der Brand hatte außer Einrichtungsgegenständen schon Teile des Gebäudes erfaßt, als das Feuer gelöscht werden konnte. Noch am gleichen Tage war Schuler unter dem Verdachte der Täterschaft in Haft genommen worden.

Waldbrand. Am Freitag in der 11. Stunde entzündete sich der schmalstrigige Strauch Waldbrand-Weiden im Wald bei Waldhof im Wald mit dem Galtstein Waldhof-Friedwald ein Waldbrand mit vier beladenen Holzfuhrwerken. Davon stritten drei um die Strecke war für einige Stunden gesperrt. Der Verlosener wurde durch Dampfbusse anrecht erhalten.

Freiberg. In der Mulde ertranken. Seit Mittwoch wird der drei Jahre alte Johannes Siegfried Gerhardt, der bei einem Bergarbeiter-Bebauung zur Pflege untergebracht war, vermisst. Der Kleine hat sich aus dem Hause entfernt und konnte bisher nirgends aufgefunden werden. Weiter muß mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß das Kind in die Mulde oder einen in der Nähe befindlichen Fabrikanne gefallen und ertrunken ist.

Hilfswörter. Er blühte anhalten sollen. Auf dem Hofstrassen einer Brauerei verlor sich in Großdorf ein Kind der Frau die Wadung. In dem Augenblick, als der Fahrer sich umwandte, um nach dem Rechten zu sehen, fuhr der Wagen gegen einen starken Strauchbaum. Der Fahrer kann von Glück reden, daß er ohne irgendwelche Verletzungen davon gekommen ist; dagegen ist erheblicher Sachschaden entstanden.

Schland a. d. Spree. Feuer in einer Textilfabrik. In der Textilfabrik Schland des Textilwerkes Gebr. Friebe entstand am Freitag mittag verunlich durch Selbstentzündung ein gefährlicher Brand. Das Feuer kam in einem großen massiven Lagerstapel auf, der mit Hochstoffballen und zu verarbeitenden Textilabfällen angefüllt war. Das Feuer fand in dem Lager reiche Nahrung und breitete sich mit großer Schnelligkeit auf das ganze Gebäude aus. Durch das rasche Eingreifen der Feuerwehre, der Motorpöbe Schland und zahlreicher Nachbarn gelang es unter höchster Anstrengung, das Hauptgebäude und die Spinnerei des Werkes vor der Vernichtung zu bewahren, doch wurde das Lagerhaus völlig eingeschert. Das Feuer sprang auch auf einige Umbauten der Spinnerei über, wo es jedoch rechtzeitig niedergelöscht werden konnte. Wegen außerordentlich harter Rauchentwicklung mußten die Wehrmänner mit Atemmasken vorgehen. Die Arbeit des Werkes erleidet jedoch keine Einschränkung.

Hittau. Ein Unfall kommt selten allein. Als am Freitag der Altbauer Wehle in Dainwalde einer Kuh, die von einem Bullen niedergestoßen worden war, zu Hilfe eilen wollte, wurde er von dem Bullen angefallen und so schwer verletzt, daß er in das Hittauer Krankenhaus gebracht werden mußte. — Am gleichen Tage starb die in Dresden verheiratete Tochter des Verunglückten im ihrem 50. Geburtsstag.

Strahwald. Blutbad in der Hühnerfarm. In eine Geflügelfarm in Niederstrahwald drang ein Fuchs, der sich ein Loch unter dem Drahtzaun des Auslaufgeheges gewühlt hatte, ein und richtete ein wahres Blutbad an. Da man vermutete, daß der Fuchs weitere Kaulbäume unternehmen werde, wurde ein Fasanen aufgestellt. Noch am gleichen Abend ging der Fuchs in die Falle.

Leipzig. Das Arbeitsamt Weidlich teilt mit: Auch im April stellte die Wirtschaft weitere Arbeitskräfte ein. In etwa 1000 Volkswirtschaften wurden wieder in Arbeit und Brot gebracht. Gegenüber dem Vortage liegen die Arbeitslosen zahlen um 13 000 niedriger, gegenüber dem 31. Januar 1933 um 115 000. In der Entlassung waren die Saisonarbeiter zu 44 Proz., die Konsumturberule zu 56 Proz. beteiligt. Besonders aufnahmefähig zeigten sich die Metallindustrie, das Baugewerbe, das Verkehrs- und die Gruppe der ungeschulten Arbeiter. Weitere Anstellung über 40 Jahre wurden weiterhin der Arbeit planmäßig zueinführt. Der Facharbeitermangel wird immer größer, zum Teil mußten Kräfte von auswärts herangezogen werden. Durch Ausbildung anderer Kräfte wird dem Mangel zu begegnen versucht. Erwerbslose waren schon fast nicht mehr verfügbar.

Gablonz in Böhmen. Kind vom Juge überfahren. Der 10-jährige Sohn des Streckenwärters Freitsche wollte zwischen Weidensau und Radl die Bahnstrecke überqueren. Während er sich ein aus der Kurde kommender Personenzug das Kind und schloste es 10 Meter mit. Der Strabe erlitt tödliche Verletzungen.

Dr. Ley vor Reichlichen Arbeitskameraden. Freunde in einer der reichlichen Mitglieder am Aufbau. In Brau. Bei der Betriebsbesichtigung einer Papierfabrik ergriff Reichsorganisationsleiter Dr. Ley das Wort zu einer kurzen Ansprache. Es sei ein Ziel des Nationalsozialismus, den Ort, wo der deutsche Arbeiter den größten Teil seines Lebens verbringe, mit Licht und Sonne zu erfüllen. Freunde sei ja einer der reichlichen Mitglieder am Aufbau der Gemeinshaft des deutschen Volkes.

Besichtigungskreise Dr. Fricke nach Oesterreich. In Berlin. Reichsminister Dr. Fricke begibt sich am Dienstag, den 17. Mai d. J., in Begleitung einiger Mitarbeiter zu einer Besichtigungskreise nach Oesterreich und wird die Landeshauptstädte von Tirol, Kärnten, Steiermark, Oberösterreich und Salzburg sowie das Burgenland besuchen. In Wien wird Reichsminister Dr. Fricke während eines zweitägigen Aufenthaltes die Vertreter der austriajigen Partei- und Staatsbehörden empfangen.

Hundertste Fahrt des Rdt. Schiffes „Der Deutsche“ Glückwunsch des Führers. In Bremerhaven. Das erste Schiff der deutschen Arbeiterflotte „Der Deutsche“ traf am Sonnabend, von seiner hundertsten Fahrt zurückkehrend, wieder an der Columbus-Koje in Bremerhaven ein, wo die DPA, aus Anlaß der glücklichen Beendigung der Jubiläumsfahrt eine Feier veranstaltete.

Der Führer sandte zur Jubelfahrt des Rdt. Dampfers ein Telegramm, in dem er seine herzlichsten Grüße und besten Wünsche für weitere gute Fahrten abersandte. Auch von Dr. Ley und dem Reichsamt der NS. Gemeinshaft „Kraft durch Freude“ gingen Glückwunschtelegramme ein.

Von Ehrum zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. In Berlin. Das Schöffengericht Berlin verurteilte am Sonnabend den 28 Jahre alten Gottfried von Gramm wegen eines fortgesetzten Vergewaltigen gegen 175 Strafgefangene zu einem Jahr Gefängnis. Die Untersuchungs-

„Freiwilliger Deutscher Schuttdienst“ F. S. gegründet

Eine Kämpferschicht des Sudetendeutschums — Konrad Henlein zum Leiter gewählt

Prag. In Eger fand die Gründungshauptversammlung des vom Prager Innenministerium genehmigten Verbandes „Freiwilliger Deutscher Schuttdienst F. S.“ statt. Abg. Dr. Köllner der Sudetendeutschen Partei gab vor Vertretungsmännern aus dem gesamten Staatsgebiet ein Bild über Aufgaben, Zweck und Ziele des neuen Verbandes, zu dessen Leiter Konrad Henlein gewählt wurde. Henlein hat zu seinem Stellvertreter den Verbandsturmwart Will Brandner ernannt.

Der neue Stabschef Will Brandner, der wie Konrad Henlein aus der deutschen Turnbewegung hervorgegangen ist, hat einen Aufruf erlassen, in dem es u. a. heißt, daß der „Freiwillige Deutsche Schuttdienst F. S.“ den Dienst des Schuttes der Ordnung und des öffentlichen Selbstschutzes für das gesamte Sudetendeutschum übernimmt. Der Aufruf schließt: Der „Freiwillige Deutsche Schuttdienst F. S.“ ist keine Paratruppe, sondern eine Kämpferschicht, die Mündig im Dienst steht. Sie hat die Ordnung und Recht der großen Kundgebungen zu wahren. Sie muß das bestmögliche Bewußtsein des Sudetendeutschums sein im Kampf für Recht, Schlagkraft, Justiz und Unerbittlichkeit der Volksgarve. Sie wird auch überall dort als erster Hilfsstrupp am Plan sein, wo Katastrophen das Leben und das Gut der Volksgarve bedrohen. Wüsterrückführung, Einfahrbereitschaft, Treue und Entschlossenheit zur Ordnung sind die Grundzüge für die Ausbildung und Aufgaben des „Freiwilligen Deutschen Schuttdienstes“. Für den F. S. Mann sind die härtesten Befehle gerade gut genug. Der F. S. Mann ist immer im Dienst. Der F. S. Mann führt das scharf geschliffene Schwert gegen soziales Unrecht, Verletzung und gegen Feinde der Einheit.

Autonomie das unumstößliche Ziel der Sudetendeutschen

Die Londoner Presse zum Besuch Henleins
London. Der kurze Besuch des Führers der Sudetendeutschen, Konrad Henlein, in London steht im Mittelpunkt des Interesses der Londoner Morgenpresse, die die einzelnen Unterredungen Henleins in London genau schildert. Allerdings ist sich die Presse nicht darüber einig, ob Henlein am Freitag bereits Gelegenheit gehabt hat, mit dem außenpolitischen Berater der Regierung, Sir Robert

Bantlett, zu sprechen, oder ob diese Unterredung erst im Laufe des Sonnabends erfolgen wird.

Die „Times“ meint, daß Henlein in London vor allem klar machen wolle, daß die Autonomie das unumstößliche Ziel der Sudetendeutschen sei. Der diplomatische Korrespondent des konservativen „Daily Telegraph“ schreibt u. a., man könne nicht übersehen, daß Henlein seit seinem letzten Besuch in London seine politischen Ansichten nicht geändert zu haben scheint. Damals habe er nämlich mit Nachdruck erklärt, daß die Sudetendeutsche Partei keine Autonomie fordere und sie die Außenpolitik der Tschechoslowakei nicht beeinflussen werde, daß sie sich ebenso nicht um einen Anschluß an das Reich bemühe. Das habe sich aber geändert. Der politische Korrespondent des gleichen Blattes behauptet außerdem, daß der Besuch Henleins deswegen in politischen Kreisen Londons Interesse hervorgerufen habe, weil man vielfach die Ansicht vertritt, daß die Forderungen der ungarischen Minderheit in der Tschechoslowakei auf dieselbe Grundlage gestellt werden sollten wie die der Deutschen.

Offene Aussprache mit seinen Kritikern

Der Londoner Aufenthalt Henleins auch in Paris lebhaft kommentiert

Paris. Der Londoner Aufenthalt Henleins und seine Abhängnahme mit verschiedenen britischen Persönlichkeiten findet in der französischen Presse harte Beachtung und wird lebhaft kommentiert. „Petit Parisien“ hält es daher für bemerkenswert, daß alle Personen, mit denen Henlein eine Aussprache hatte, zu denjenigen Kreisen gehörten, die seine Politik am beständigsten kritisieren. Man sei daher der Ansicht, daß der Zweck des Besuchs im wesentlichen darin bestehe, für die Sache der Sudetendeutschen bei denen zu werden und sie für sich zu gewinnen, die öffentlich ihre Sympathie für die Prager Regierung bekundet hätten. „Excelsior“ meint, Henlein glaube nicht an die Absicht Prag, den Deutschen ausreichende Zugeständnisse zu machen. In dieser Haltung der tschechischen Regierung erblicke Henlein und seine Partei eine Bedrohung für den europäischen Frieden. Er wolle aber auf seinen Fall, daß aus Böhmen, d. h. dem Lande der Sudetendeutschen, das Schlachtfeld Europas werde.

Nationalitätenstatut über den Kopf der Nationalitäten hinweg!

Wie die Prager Regierung das Problem vom grünen Tisch aus regeln will

Das Ergebnis des Ministerrats vom Freitag

Prag. Eine amtliche Meldung über die Sitzung des Ministerrats am Freitag besagt, daß ein Referat über das Ergebnis der Beratungen des Ministerausschusses zur Aufstellung eines Nationalitätenstatuts eingegangen worden wurde. Es könne festgestellt werden, daß die Vorbereitungen im wesentlichen fertig seien. Die Regierung sei daher in der Lage, an die Verwirklichung ihrer Pläne und Vorschläge durch Verhandlungen mit den interessierten Parteien wie auch auf legislativem Weg zu gehen.

Die Regierung habe weiter beschlossen, daß ihre Mitglieder an Wahlversammlungen in den Böhmen und Mährisch-Schlesien nicht teilnehmen. Der Minister des Innern erklärte, er werde die Maßnahmen, die in den national gemischten Gebieten zur Sicherstellung von Ruhe und Ordnung getroffen werden.

Wie aus unternichteten Kreisen der Prager Regierung verlautet, wird das Nationalitätenstatut aus einem Hauptgesetz mit etwa 60 Paragraphen und einer Reihe von Sondergesetzen über einzelne Fragen der nationalen Angelegenheiten bestehen. Dem Gesetz wird eine historische Einleitung vorangestellt, in der die Lage der Nationalitäten in der Tschechoslowakei vor und nach dem Weltkrieg geschildert wird.

bert wird und die heutigen Beziehungen zwischen Tschechen und Slowaken sowie den übrigen Volksgruppen darstellt werden.

Die Durchführung der Bestimmungen des Nationalitätenstatuts soll durch ein eigenes Inspektorat überwacht werden, zu dem auch Vertreter der Nationalitäten herangezogen werden.

Am 20. Mai beabsichtigt Ministerpräsident Dr. Godsa, die Einzelheiten in einer Rundfunkansprache bekanntzugeben. Am 24. Mai wird Außenminister Dr. Krofa im Prager Parlament Bericht erstatten. Später soll eine Aussprache darüber stattfinden.

Jedoch wird schon jetzt darauf hingewiesen, daß die Regierung an den wesentlichen Grundgedanken der Vorschläge festhalten beabsichtigt. Werden in der parlamentarischen Aussprache von den Parteien Forderungen vorgetragen, so will die Regierung sie nur dann berücksichtigen, wenn sie nicht die grundsätzliche Stellungnahme betreffen. Mit anderen Worten heißt das, daß die Prager Regierung die Nationalitätenfrage regeln will, ohne die Vertreter der Nationalitäten selbst zur Mitarbeit heranzuziehen.

6 Bergarbeiter verschüttet

Saardücken. In der Nacht zum Sonnabend ging auf der Schachtanlage „Waldersreude“ der Saardücken A. S. in 40 Meter Tiefe ein Strebhölzchen zu Bruch. Sechs Bergarbeiter wurden vermisst. Die Bergungsarbeiten wurden sofort aufgenommen.

2 Tote am Bahnübergang

Kais vom Juge erlacht
Braunschweig. Ein schwerer Unfall ereignete sich am Sonnabend morgen an einem schmalen Bahnübergang der Eisenbahnlinie Braunschweig-Gifhorn. Ein mit zwei Personen besetzter Kraftwagen verlor, obwohl der Juge bereits zu sehen war und ein Passant den Fahrer darauf aufmerksam machte, die Kontrolle zu übertragen, wurde von der Lokomotive erfasst und etwa 150 Meter weit mitgeschleift. Die beiden Insassen, zwei Braunschweiger, wurden tödlich verletzt.

Die Schuld trifft den Kraftwagenfahrer, der es an der notwendigen Vorsicht fehlen ließ.

Mexikanische Gesandtschaft in London geschlossen

London. Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Mexiko und Großbritannien wird nunmehr englischerseits amtlich bestätigt. Der mexikanische Botschafter in London, Hila Michel, überreichte Sonnabend mittag im Foreign Office den Text der Mitteilung der mexikanischen Regierung, in der die Schließung der mexikanischen Gesandtschaft in London angeordnet wird. Die Mitteilung wird zur Zeit vom Foreign Office geprüft. Die Zurückziehung des britischen Botschafters in Mexiko wird gleichfalls erwogen.

Einweihung der Heeresunteroffizierschule in Potsdam-Eiche

Potsdam. Bei herrlichem Sonnenschein wurde Sonnabend mittag in Potsdam-Eiche die Heeresunteroffizierschule eingeweiht. Im offenen Biered waren hohe Offiziere des Heeres und der alten Armee, die Kompanien der Heeresunteroffizierschule und zahlreiche Abordnungen der ehemaligen preussischen Unteroffizierschulen und Unteroffizierschulen angetreten. Ferner sah man Vertreter der Partei und der Verbände. Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Braunsbach, hielt eine Ansprache. Der Unteroffizier, so sagte er, müsse den Mannschaften nicht nur ein Vorbild sein. Er müsse bedenken, daß ihm das beste Gut zur Ausbildung anvertraut sei. Der deutsche Soldat sei von jeher auf den besten Soldat der Welt besetzt worden. Die Unteroffizierschüler hätten dafür zu sorgen, daß dies so bleibe. Jeder müsse nicht nur das Waffenhandwerk gründlich beherrschen, sondern auch den unbedingten Willen zum Siege in sich tragen. Mit der Einweihung war eine Wiederkehr der ehemaligen Unteroffizierschüler und -vorkämpfer verknüpft.

Rieser Standesamts-Nachrichten

vom 7. bis mit 13. Mai 1933
(Nichtamtlich)

Geburten:
Ein Knabe: Dem Lokomotivführer-Kandidat Kurt Kurt Weinert, Vohra; dem Gärtner Ernst Franz Geisler, hier.

Ein Mädchen: Dem Bäckermeister Friedrich Kurt Seifert, Weihen; dem Bauarbeiter Alois Rudolf Thiel, hier; dem Reichsbahnassistenten Oskar Rudolf Bangler, hier. Außerdem eine uneheliche Geburt.

Aufgebote:
Der Varrer Ernst Edgar Orth Wenke, Leipzig-Bellerhausen, und die beruflose Martha Jungart Richter, hier; der Sägewerksarbeiter Otto Martin Seifert, hier; und die Streckenführer Gertraud Hildegard Kozmarek, hier; der Kaufmann Hermann Otto Grubbe, hier; und die Kontoristin Wella Tora Grubbe, hier; der Schlossergeselle Walter Erich Förster, Seibitz, und die Ringspinnerin Erna Frida Damm, hier.

Eheschließungen:
Der technische Angestellte Hans Otto Buchwald, Berlin, und die Hausgehilfin Bertha Heideß Straußel, Berlin-Neudorf; der Unteroffizier Paul Oskar Adolf Grubbe, Weihenfeld, Saale, und die Spinnerei Anna Hilma Alma Gahn, hier; der Rotorenkünstler Oskar Walter Marx, hier; und die Stütze Vina Gertrud Seifert, hier; der Maschinenkünstler Karl Hermann Gröbner, Leipzig-Neuborsdorf, und die Stütze Rosa Elsa Frenzel, Leipzig-Neuborsdorf; der Metzger Willi Ernst Welker, Roderau, und die Hausgehilfin Martha Margarethe Hofmann, Roderau; der Elektriker Max Herbert Gräbe, Treuenbütze, und die Pflanzenerna Johanna Hofmann, hier; der Angestellte Alexander Victor Wiskoff, Olsch, und die Verkäuferin Erna Anna Gertra, hier.

Sterbefälle:
Der Eisenwerksarbeiter Friedrich Oskar Ebnig, 66 Jahre alt, hier; der Buchhalter Paul Alfred Ungar, 66 Jahre alt, hier; Emilie Bertha Claus verw. gew. Merker geb. Habrecht, 76 Jahre alt, hier. — Außerdem eine Totgeburt.

Hauptkassierer Heinrich Ullmann, Riesa, s. Jt. in Urlaub. Stellvertreter Rudolf Härtner, Riesa, verantwortlich für den gesamten Zerteil und Hilfsdienst. Dresdener Vertretung: Karlheinz Junfermann, Dresden.

Hamburger Straße 55.
Verantwortlicher Anzeigenleiter: Wilhelm Dietrich, Riesa. Druck und Verlag: Vanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 55 / Fernruf 1287. D. V. 1933: 7295. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig. Die heutige Nummer umfasst 14 Seiten. Hierzu Nr. 17 der Beilage „Unsere Heimat“.

Tuchhaus arisches Fachgeschäft
Pörschel Dresden - A
Schiffstraße 21 ABC-Kredit

Frühjahrs-Stoffe

Für den Herrn	Für die Dame	Uniformstoffe all. Art
Anzug, Paletot, Ullster	Manuel, Kostüm, Kleid	Billardtuche / Auto-Kords, Palmtuche / Chauffeur-Kords, Ledertuche / Trachtenstoffe

Albert Bauer
Elisabeth Bauer geb. Helm
Vermählte

Waldsachsen
über Grimnitzschau

14. Mai 1938

Riesa-Weida

Irmgard Blochwitz Assistenzärztin
Ufw. Karl Wolf K.-Beobachter

grüßen als Verlobte

Leipzig O 39
Chemnitz Straße 50

Im Mai 1938

S. K.-Geschw. 257
Lüneburg

Die Deutsche Arbeitsfront
R.G. Gemeinschaft
„Kraft durch Freude“



Sonnabend, 21. Mai,
Hotel zum Stern, Riesa
einmaliges Konzert

Barnabas
von **GÉCZY** m. seinen Solisten
Eintr. 1.- 1.50 2.-
Karten im Vor-
verkauf bei allen
D.M.F.-Dienst-
stellen u. allen
D.M.F.-Waltern.

Ihre Vermählung geben hierdurch bekannt

Alfred Mehnert
Helene Mehnert geb. Weichenhals

Riesa, im Mai 1938

Sie haben uns verlobt

Ella Dörschel
Kurt Wackwitz

Glaubitz / Mai 1938 / Rändrich a. S. Finkenwalde RD.

Die Geburt unserer Ulla zeigen froh und dankbar an

Grete und Ernst Eichling

Dresden, Staatl. Frauenklinik, Pfotenauerstraße 90,
Dannover, Oskar-Winter-Straße 2, den 12. Mai 1938

Für die uns zu unserem 25. Ehejubiläum in so über-
reichem Maße dargebrachten Glückwünsche und Geschenke
danken wir hierdurch allen herzlich.

Obermstr. d. Sch.-Pol. Carl Piebing und Frau
Riesa, im Mai 1938. Anna geb. Böhme.



... wann Sie heute oder
morgen — sich ein Lot bei
uns besorgen!

1/2 Los der 215. Stöck. Landeslotterie in
Klasse nur RM. 3.—.
Am 23. 5. Beginn der Ziehung 1. Klasse

Eduard Selberlich
Staatslotterie-Einnahme Ref 1282
Gegr. 1886, Riesa, Schlageterstr. 85

Werfen Sie Ihre alten Wolldecken nicht weg!

Nach wie vor fertigen wir Ihnen daraus die herr-
lichsten Steppdecken und Reform-Unterbetten bei
billigster Berechnung.

Steppdeckenfabr. Lent & Co., Wera **H. Glauk** Riesa, Schlageter-
Anfr.-Annahmestelle **H. Glauk** Riesa, Straße 8.

Soll's ein Schirm sein
geh zu Schirm-Klein

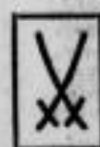
Gänsefedern
Empf. von weisse gewaschene Schlei-
federn, desal. meine bekannten sehr
stärklichen gewaschenen Halb- und Drei-
viertel-Daunen. Eigenes Erzeugnis, daher sehr
preis- **Wibert Haberecht** Gänsefedernerei, Röhren, am Dst.
merit. Telefon 939.

Versuchen Sie Ihr Glück
in der

Vörsf. Lundsblottwin

Los je Klasse RM. 3.— jetzt noch frei.

Ziehung 1. Klasse 28. bis 29. Mai 1938



Baul Starke Staats-Lottereeinnahme
am Hindenburgplatz

Nach kurzer Krankheit entschlief sanft gestern abend
unsere krankenorgende Mutter

Frau Amalie verw. Reichert

im 79. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz
die trauernden Hinterbliebenen.

Riesa, Parkstr. 7, 14. Mai 1938.

Beerdigung erfolgt Dienstag nachmittag 2 Uhr von
der Friedhofshalle aus.

Eve Radicke
Gottfried Knoll Zahlmeister-Anwärter

Verlobte

Riesa, Bismarckstr. 12

15. Mai 1938

Döbeln/Reichenbach

Alarm für alle Hausfrauen!

Pfingsten vor der Tür und noch keine
neuen Gardinen und Teppiche!

Alle diesbezüglichen Wünsche bitte umgehend
an das Spezialhaus

Ernst Müller Nachf.

Inh. Paul Wende

Tel. 524

To gyft sov nyíl vonitax,

lebenstrotz und jung fühlen auch Sie sich wieder, wenn
Sie etwas für die „Linie“ getan haben. Wir zeigen
Ihnen gern für Sie passende Modelle. Ein solches Modell
nach Maß gearbeitet — bringt Ihnen nur Freude!

Riesauer Korsettfabrik Einzel-Verkauf
Goethestraße 84

Bettfedern und Daunen

nur best. gewaschene
reelle staubfreie füll-
fräftige Ware. Wänter-
rumpf 4.00, weiße Gänsedaune 5.50 und 6.50, Entenfedern 3.00,
geriffene Federn mit Daunen 5.75, prima 5.00, allerfeinste 6.50,
feinste weiße Gänsedaune 8.50 und 10.00 je 1/2 kg. Versand ab
2 1/2 kg portofrei gegen Nachn. Bei Nichtgefallen Rücknahme.
Prima Garantie Anlette billigst.

Erich Schnee Bettfedern-Wäscherei, Jüterbog, Voden-
geschäft: Meißen, Warfinaße 7, am Rodplatz



Steppdecken, Unterbetten
Bettumrandungen und Vorlagen

in reicher Auswahl

Ernst Mittag, am Capitol

Beachten Sie bitte mein Fenster

Am 14. Mai 1938 starb unser lieber Bruder, Onkel und
Hausgenosse

Herr Dr. med. Paul Kuntze
im 81. Lebensjahre

Für die Anverwandten

Frau Camilla Würzler, Oberstabsarzts-Witwe, Dresden

Einäschung in Meissen am Dienstag, dem 17. 5. 38, 16 Uhr. Blumen-
spenden dankend abgelehnt. — Autobus für Teilnehmer setzt in Gröb-
Weststraße 10, 14.30 Uhr bereit.

Buchbinderarbeiten

führt sauber und gewissenhaft aus
Curt Moritz, Schulstr. 7
Lose Bände hole ab Postkarte genügt.

**Apparate
Schmalfilm
Farbfilm**

Entwickeln - Kopieren - Vergrößern
sauber - schnell - preiswert
FOTO-MAX
am Hindenburgplatz.

Wer braucht **Fahrrad,**
ein
Motorfahrrad od. Nähmaschine?

Wir liefern Qualitäts-Erzeug-
nisse auf bequeme Teilzahlung
bis zu 15 Monatsraten. Ver-
langen Sie den neuen kosten-
losen Frühjahrs-Katalog.
Jahr-Haus Dresden 5
rad-Haus Wettiner Str. 19

BMW.-Motorrad

300 ccm, gut erhalten, zu ver-
kaufen. Zu besichtigen Sonntag
vormittag beim Hausdiener
Hotel Krouping, Riesa.

Flechtenleidende!

Mein Name ist paratung an einer her-
schickigen Pflanze. Wenn ein solch ent-
scheidendes Mittel den in 14 Tagen völlige
Heilung brachte, schreibe ich Ihnen auf
Aufgabe ganz ausführlich und kostenlos.
Anficht hochzuwürdige Dankeschreiben von
vielen anderen Geheilten lege ich Ihnen
bei. (Schlusswort: S. 4. 1938.)
Geheilmittelhersteller
Frau H. Müller „Seltene Ernte“
Braunschweig b. Zittau/SA.

**Badeanzüge
Bademäntel
Frotteehandtücher
Badetücher**
empfehlen

**Wäsche-
Hähnel's**

Schlageterstr. 8, gegenüber Krouping

**Damen Schneidermeisterin
F. Mierchet**

bittet um Aufträge zur Aus-
führung aller in das Fach ein-
schlagenden Arbeiten.
Riesa, Pauscher Str. 23
bei Richter (Eingang unmittel-
bar neb. d. Hdt. Kraftw.-Halle)

**Luftgewehre
Lehmanns und
Kleinfalbergewehre**
Alle Arten Munition
und Schellen

U. Reinhold

Wesserschmiedemeister
vorm. Schmied
Riesa, Schlageterstr. 51



PANTHERWERKE A.G.
zu beziehen durch den Fachhandel
In nachstehenden Geschäften:
Gerh. Hanks, Riesa-Gröb
Kurt Prütigam, Paulitz
Oscar Herold, Röhren
Paul Ischner, Pochra
Max Töpfer, Bahren
Max Böhme, Lichtens



Tempo Wagon
GANZSTAHL-AUFBAUTEN

Vertretung:
Hermann Jost
Bahnhofstraße 30, Telefon 1343

Mod. Kinderbeiwagen
für Fahrrad zu vert. Parkstr. 18.

Auto-Gesellschaftsreisen

Groß-Osterrich-Rundfahrt

15 Tage RM. 186.-

20. Juni, 11. Juli und später

Wien - Steiermark

6 Tage RM. 78.-

23. Mai, 30. Mai, 6. Juni u. laufend

Berchtesgaden - Salzburg

6 Tage RM. 66.-

23. Mai, 6. Juni, 27. Juni, 11. Juli

**Großglockner-Salzammer-
gut**

6 Tage RM. 95.-

6. Juni, 20. Juni, 4. Juli, 18. Juli

Zum Rhein und Neckar

6 Tage RM. 88.-

30. Mai, 13. Juni, 27. Juni, 11. Juli

**Sardalen - Venedig - Dolo-
miten**

8 Tage RM. 120.-

3. Juli, 7. August und später

Rom-Neapel-Capri RM. 245.-

15 Tage 28. Aug., 11. Sept.

Preise einschl. allem. Prop.
kostenl. Weiterfahrten in
Deutschlands Gauen laufend.

Reisebüro J. Lampe, Grimma 3a, Tel. 123
Vertr. Riesa, E. Fritzsche,
Bismarckstraße 42

F. R.

Stellen der Wehr
Sonntag 8 Uhr Gerätehaus
Der Wehrführer.

Gelittwort des Gauleiters Martin Mutschmann

zum Reichswerbe- und Opfertag
des Deutschen Jugendherbergswerkes

Die Fahrten der Jugend durch deutsche Lande und durch die engere Heimat sind ein Stück staatspolitischer Erziehung. Dadurch sind die deutschen Jugendherbergen auch mehr als nur billige Uebernachtungsorte. Sie sind Stätten geworden der politischen Ausrichtung und der körperlichen Erziehung der Freude und des Frohsinn. Sie wurden zum Symbol echter Heimatliebe und der aus ihr entspringenden Kräfte. Wenn daher das Deutsche Jugendherbergswerk aufruft, die materiellen Schäden einer vergangenen Epoche des Verfalls zu beseitigen, so wendet es sich damit in einer guten und grundsätzlich wichtigen Sache an die Opferbereitschaft der deutschen Volksgenossen. Der Ruf: „Schafft der Jugend Heime!“ gilt in weiterem Sinne für die deutschen Jugendherbergen, von denen aus unsere Jugend ihre Heimat erlebt.“

Ebenso wie der Gauleiter und Reichsstatthalter sprachen sich der H-Gruppenführer Berfelmann, Ministerialrat Kunz, Obergruppenführer Schepmann, Staatsminister Kampf, Innenminister Dr. Frick, Wirtschaftsminister Veit, Gauleiter Göpfert für den Reichswerbe- und Opfertag des deutschen Jugendherbergswerkes am 14. und 15. Mai aus.

In einzelnen Aufrufen wandten sich führende Männer der Bewegung und des Staates an alle Volksgenossen, um sie von der Notwendigkeit des Deutschen Jugendherbergswerkes zu überzeugen.

Der Reichswerbe- und Opfertag soll ein Beweis für die Verantwortungsbereitschaft der älteren Generation gegenüber der Jugend sein.

Tagesbefehl des Reichsjugendführers

Das deutsche Jugendherbergswerk
Von der ganzen Welt bewundert

11 Berlin. Aus Anlaß des Reichswerbe- und Opfertages des deutschen Jugendherbergswerkes am 14. und 15. Mai erließ der Reichsjugendführer Baldur von Schirach laut dem N.S.V. nachstehenden Tagesbefehl:

„Deutsche Eltern, Jugend des Führers!
Die deutschen Jugendherbergen sind Wahrzeichen unserer nationalsozialistischen Gesinnung. Durch sie haben unsere Jungen und Mädchen die Möglichkeit, die Schönheiten unserer Heimat auf ihren Fahrten und Wanderungen kennen zu lernen. In ihrer banlichen Gehaltung sind sie ein Ausdruck deutschen Wesens. Unser Jugendherbergswerk ist eine von der ganzen Welt bewunderte Einrichtung. Jahr für Jahr gibt das deutsche Volk und anlässlich unseres Sammeltages die Möglichkeit, unser Herbergswesen weiter auszubauen und damit Millionen deutscher Jugend Glück und Freude zu schenken. Es ist Pflicht der Hitlerjugend, sich am Reichswerbe- und Opfertag so für das Herbergswerk einzusetzen, daß ein gewaltiger Erfolg erzielt wird. Auch die deutschen Eltern bitte ich um ihre Hilfe. Jede Herberge soll ein Denkmal sein jugendlicher Dankbarkeit!“

Das Programmheft für den Gaugang

Eine wertvolle Erinnerung für alle Nationalsozialisten

Immer näher rückt der Zeitpunkt des Gaugangs 1938. Schon stehen alle Kreise und Ortsgruppen im Zeichen der letzten Vorbereitungen zu dem mächtvollen Appell des Sachsenlandes in der Reichsmessestadt Leipzig und immer häufiger sieht man schon bei den Parteigenossen in Stadt und Land, bei Anachörten der Gliederungen und Verbände die schmale Gaugang-Plakette. In diesen Tagen hat nun auch der Vertrieb des vom Gaugangorganisationsamt herausgegebenen Programmheftes begonnen, das über die Tageseinteilung, die Sondertagungen, Zielplätze und Zeiten und anderes Wissenswerte zum Gaugang eingehend Auskunft gibt. Es enthält ferner einen Stadtplan von Leipzig mit den wichtigsten Markierungen. Darüber hinaus stellt das Heft Zeiten, Karte, das mit einem geschmackvollen farbigen Umschlag versehen ist, eine wertvolle Erinnerungsgabe für alle Gaugangteilnehmer und darüber hinaus für jeden sächsischen Nationalsozialisten dar. Es enthält außer vielen Bildern aus der Kampftätigkeit und aus den fünf Jahren seit der Machtergreifung vor allem Abbildungen von Ereignissen der früheren sächsischen Gaugänge und wichtigen Aufmärschen. Gauleiter Mutschmann, Kreisleiter Wettenberg, Leipzig und Oberbürgermeister Dönike-Leipzig haben dem Heft Gelittworte gewidmet. Ueber wichtige organisatorische Fragen des Gauganges berichtet Gaugangorganisationsleiter Radak in einem Aufsatz. Das Programmheft wird in diesen Tagen durch die Block- und Zellenleiter sowie die Amtsträger der Gliederungen und Verbände zum Vertrieb kommen. Der Preis des reich ausgehaltenen Heftes beträgt 20 Pfennige.



Jugendbeschäftigung sichert Qualitätsarbeiter

Reichsarbeitsminister erläutert die Bedeutung

11 Berlin. Der Reichs- und Preussische Arbeitsminister Franz Seldte schildert in der Zeitschrift der Akademie für Deutsches Recht die Bedeutung unseres neuen Jugendbeschäftigungsgesetzes. Er bezeichnet die Herausbildung einer gesunden und leistungsfähigen Jugend als Lebensfrage für die deutsche Wirtschaft. Bei den Einzelbestimmungen des Gesetzes erörtert er besonders auch die sofort in Kraft tretenden Vorschriften über den Urlaub. Die täglichen Arbeitszeiten auf die Dauer nicht aus, um bei den Jugendlichen die in der Arbeit verbrauchten Kräfte wieder aufzufüllen. Dazu bedürfte es wenigstens einmal im Jahre einer längeren Arbeitsunterbrechung. Die bereits sehr fortschrittliche Urlaubsregelung in unseren Tarifverträgen werde nun durch die einheitliche gesetzliche Regelung ergänzt. Zur Erhöhung des Urlaubs ohne Rücksicht auf das Alter, wenn der Jugendliche mindestens zehn Tage an einem Lager oder einer Fahrt der D.S. teilnimmt, bemerkt der Minister, daß damit die Bedeutung der D.S. für die Erziehung der Jugendlichen anerkannt werde. Aufgabe der D.S. werde es auch sein, eine sinnvolle Ausnutzung des Urlaubs zu gewährleisten. Zu diesem Zweck solle der Urlaub möglichst in der Zeit eines Lagers oder einer Fahrt der D.S. und möglichst zusammenhängend erteilt werden.



Doppelt fermentiert

4,8

Regierungswechsel in Ungarn nur ein Personen- aber kein Richtungswechsel

Imredy der neue Ministerpräsident — Beginn eines neuen Abschnitts Daranyi hatte seine verfassungsmäßigen und sozialen Reformen gelöst

Rücktritt der ungarischen Regierung

(Budapest. Im Anschluss an den Ministerrat, der am Freitagvormittag zusammentrat, begab sich Ministerpräsident Daranyi kurz nach 18 Uhr zum Reichsverweser Admiral von Horthy und unterbreitete ihm den Gesamtrücktritt der Regierung. Der Reichsverweser hat den Rücktritt der Regierung angenommen. Daranyi brachte dem Reichsverweser als seinen Nachfolger den Wirtschaftsminister und Notenbankpräsidenten Imredy in Vorschlag.

Wirtschaftsminister Imredy

bildete die neue ungarische Regierung

(Budapest. Reichsverweser Admiral von Horthy hat am gestrigen Freitagabend gegen 19.30 Uhr auf Vorschlag des zurückgetretenen Ministerpräsidenten Daranyi den bisherigen Wirtschaftsminister und Notenbankpräsidenten Imredy zum Ministerpräsidenten ernannt und mit der Neubildung der Regierung betraut.

Ministerpräsident Imredy hat den Reichsverweser Admiral von Horthy die nachfolgende Zusammenlegung seiner Regierung in Vorschlag gebracht:

Ministerpräsident: Imredy
Außenminister: von Kánya
Kriegs- und Unternehmenseisenbahnen: Graf Paul Teleki
Wirtschaftsminister: Sztranyavitsky (bisher Reichstagspräsident)

Innenminister: Keresztes-Fisch
Gesundheitsminister: General Nagy
Justizminister: Riecs
Finanzminister: Remenyi-Schaller
Industrie- und Handelsminister: Bornemissa
Landwirtschaftsminister: Imredy
Minister ohne Portefeuille: Goman.

Die Vereidigung der neuen Regierung Imredy durch den Reichsverweser erfolgte heute Sonnabend vormittag. Die Staatsfeierlichkeiten werden in den nächsten Tagen ernannt werden. Man erwartet eine Reihe von Neu-erhebungen. Der Posten des Präsidenten der Nationalbank, den bisher der neuernannte Ministerpräsident Imredy innehatte, soll jedoch, wie verlautet, vorläufig nicht neu besetzt werden; vielmehr soll der Staatssekretär im Finanzministerium, Dr. Tacabb, mit der interimistischen Leitung der Nationalbank betraut werden.

Dankreden von Horthy und Ordensauszeichnungen für Daranyi

(Budapest. Reichsverweser Admiral von Horthy hat an den zurückgetretenen Ministerpräsidenten Daranyi ein in herzlichen Worten gehaltenes Handschreiben gerichtet und ihn mit dem Großkreuz des ungarischen Verdienstkreuzes ausgezeichnet.

Die Regierung Imredy

stellt sich der Regierungspartei vor

(Budapest. Die neugebildete Regierung trat noch am Freitagabend zum ersten Ministerrat zusammen, der jedoch nur einen rein formellen Charakter hatte. Die Mitglieder der neuen Regierung begaben sich sodann mit dem Ministerpräsidenten an der Spitze zu der Konferenz der Partei der nationalen Einheit, um sich der Regierungspartei vorzustellen.

Die Regierung Imredy stellt einen bedeutenden Personalwechsel dar, jedoch keinen Richtungswechsel. Der neue Ministerpräsident Imredy, der bereits als Finanzminister der Regierung Szombódy angehörte und sodann die Leitung der ungarischen Nationalbank übernahm, genießt den Ruf eines ansehnlichen, bescheidenen, wirtschafts- und finanzmännlichen und gilt als eine Persönlichkeit von nationaler Weltanschauung. Die Weiterführung der ungarischen Außenpolitik in dem bisherigen Geiste und in den bisherigen Zielen ist durch das Verbleiben des Außenministers von Kánya voll gewährleistet.

Der neue Wirtschaftsminister Sztranyavitsky spielte bereits seit Jahren als Präsident der Regierungspartei und sodann als Präsident des Reichstages im politischen Leben eine hervorragende Rolle und galt als ein enger Mitarbeiter und Freund des verstorbenen Ministerpräsidenten Szombódy. In der Ernennung des Generalstabchefs Nagy zum Gesundheitsminister wird auf das uneingeschränkte Vertrauen hingewiesen, das ihm vom gesamten Offizierskorps entgegengebracht wird. Der neue Innenminister Keresztes-Fischer war bereits beim Abbruch der Regierungspartei des Grafen Stephan Weissen Innenminister. Der neue Unternehmenseisenbahnenminister Graf Paul Teleki, der vor der Regierungspartei des Grafen Weissen einmal kürzere Zeit Ministerpräsident war, genießt den Ruf eines der bekanntesten Wirtschaftler und Geschichtsforscher des ungarischen Volkstums.

Die Regierung Imredy wird, wie hervorgehoben wird, ihre Aufgabe in der entschlossenen Durchführung des großen von der Regierung Daranyi eingeleiteten Aufbauprogramms erblicken.

Die Gründe für Daranyi's Rücktritt

Ein neuer Abschnitt nach der parlamentarischen Erledigung der Reformen

(Budapest. In einer amtlichen Verlautbarung über die Gründe des Rücktritts der Regierung Daranyi heißt es, der zurückgetretene Ministerpräsident habe sich bei der Übernahme der Regierungsgeschäfte eine Reihe von Aufgaben gestellt, die nunmehr als gelöst angesehen werden können. Hierzu gehörten die verfassungsmäßigen und sozialen Reformen, die zur Wahrung der staatlichen Ordnung notwendigen präventiv-polizeilichen Maßnahmen, das Gesetz über die Sicherung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Gleichgewichte (Zubehörsatz) und das große Investitionsprogramm, das den Ausbau der Honvéd-Armee und der Wirtschaft dient. Alle diese Reformen hätten ihre parlamentarische Erledigung gefunden. Damit wäre ein festumrissener Abschnitt in dem Aufgabenkreis und der gesamten Tätigkeit der Regierung eingetreten. Aus diesem Grunde habe sich Ministerpräsident Daranyi veranlaßt gesehen, dem Reichsverweser seinen Rücktritt anzubieten. In der gestrigen Ministerratsitzung sei auf Grund des Berichtes des Ministerpräsidenten Daranyi einstimmig der Rücktritt der Regierung beschlossen worden.

Wahrung der Rechtspolitik

(Budapest. In der Konferenz der Regierungspartei, auf der sich die neue Regierung Imredy vorstellte, gab der neuernannte Ministerpräsident eine kurze Erklärung über die Richtlinien seines Regierungsprogramms ab. In der außenpolitischen Vorkriegsperiode werde besonderer Wert auf die Wahrung der Rechtspolitik gelegt werden. Auf innerpolitischem Gebiet werde die Regierung eine rechtsgerichtete nationale und christliche Politik verfolgen. Die Regierung werde die Traditionen und den geistigen Inhalt der Rechtspolitik achten und wahren. Die europäische Geschichte sei an einem Wendepunkt angelangt. Neue und mächtige Kräfte seien zum Durchbruch gekommen, denen auch die ungarische Nation Rechnung tragen müsse.

Ministerpräsident Imredy teilte dann mit, daß er sofort im Abgeordnetenhaus zwei Gesetzentwürfe einbringen werde, die einem wirkungsvollen strafrechtlichen Schutz der staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung dienen. Die Regierung werde mit allen Mitteln bestrebt sein, die Nation zu einer Einheit zusammenzuschmelzen. Sie sehe es als ihre besondere Aufgabe an, den weiteren Ausbau der Armee mit allen Kräften zu fördern. Auf wirtschaftlichem

Gebiet müsse eine Steigerung der Produktion erzielt werden, um damit die Vorbedingungen für den sozialen Fortschritt zu schaffen. Der von der Regierung Daranyi veränderte Finanzhaushalt werde mit aller Entschlossenheit durchgeführt werden. Hierzu notwendige Reformen für Organisierung der nationalen Arbeit würden unverzüglich eingeleitet werden. Die Zeiten seien vorbei, wo jeder nach seiner eigenen Methode arbeiten konnte; die Interessen des einzelnen müßten endlich dem Interesse der Gesamtheit untergeordnet werden. Die Erziehung der Jugend, auch außerhalb der Schule, werde mit größtem Nachdruck in Angriff genommen. Die von der bisherigen Regierung eingebrachten und vom Abgeordnetenhaus bereits angenommenen Gesetze (Zubehörsatz) werde die Regierung mit voller Ueberzeugung weiter durchführen.

Regierungswechsel auch in Brüssel

Der Rücktritt der belgischen Regierung

(Brüssel. Die belgische Regierung ist gestern nachmittag ebenfalls zurückgetreten. Diese Entscheidung wurde nach Beendigung einer Kabinettsitzung bekanntgegeben, die knapp eine halbe Stunde gedauert hatte.

Der Rücktritt der Regierung war nicht mehr zu vermeiden, nachdem die Versuche des Ministerpräsidenten Paul-Henri Spaak, das Kabinett durch die Vereinnahmung einiger katholischer Minister umzubilden, gescheitert waren. Die konservative-katholische Gruppe hatte sich geweigert, die Regierung zu unterstützen.

König Leopold hat die Demission des Kabinetts Janlon angenommen.

Spaak mit der Regierungsbildung beauftragt

(Brüssel. Der bisherige Außenminister Spaak ist daraufhin vom König mit der Neubildung des belgischen Kabinetts beauftragt worden. Spaak hat diesen Auftrag angenommen.

Paul Henry Spaak ist mit 59 Jahren einer der jüngsten führenden Staatsmänner Belgiens. Im zweiten Kabinettsamt von Janlon wurde er mit der Leitung des Außenministeriums beauftragt, das er im Kabinett Janlon, das im vergangenen November gebildet wurde, befehligte. Er war schon während der letzten Ministerkrise mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt worden. Scheiterte jedoch infolge des Verhaltens der katholischen Partei.

Als Außenminister ist Spaak der energische Vertreter der belgischen Unabhängigkeit, die er im Sinne des Königs Leopold mit Erfolg gegen die Nachschärfen der radikalen Marxisten durchzuführen vermochte. In diesem Zusammenhang ist er an dem Inkassieren der belgischen Garantie-Erklärung für die belgische Unabhängigkeit vom Oktober 1937 hervorragend beteiligt. Durch seine Bemühungen um die Anerkennung des italienischen Imperiums gelang es ihm, die Beziehungen zu Italien wieder in ein freundschaftliches Bahndauer zu lenken.

Mexiko bricht die diplomatischen Beziehungen in England ab Wegen der „wenig freundschaftlichen Haltung“

(Mexiko-Stadt. Mexiko hat die diplomatischen Beziehungen zu England abgebrochen und seinen Gesandten in London Primo Villa Michel abberufen.

Am Freitag nachmittag empfing der mexikanische Außenminister Eduardo Gay den britischen Gesandten Owen St. Clair O'Malley und überreichte ihm die Antwort auf die britische Note in der Frage der reklamierten Schabenerlasszahlungen. Gleichzeitig überreichte der Außenminister dem britischen Gesandten einen Scheck über 861.737 mexikanische Pesos als Jahreszahlung für die reklamierten Forderungen. Bei dieser Gelegenheit wurde dem britischen Gesandten mitgeteilt, daß „angesichts der wenig freundschaftlichen Haltung der britischen Regierung Mexiko gegenüber“ die mexikanische Regierung die Abberufung ihres Gesandten in London und des Gesandtschaftspersonals für notwendig halte. Die Gesandtschaft werde geschlossen und die Archive würden dem mexikanischen Generalkonsul übergeben.

Die mexikanische Presse hatte den Text der britischen Note, in der die Zahlung der am 1. Januar 1938 fälligen unentgeltlichen Rate der Schabenerlasszahlungen Mexikos an England für Revolutionsschäden in der Zeit von 1910 bis 1920 angeordnet und zum Schluß erklärt wurde, wenn Mexiko nicht einmal in der Lage sei, seinen laufenden Verpflichtungen nachzukommen, habe es kein Recht, britische Forderungen zu erheben, durchweg kommentarlos veröffentlicht. Dagegen hatte das Nachrichtenblatt „Ultimas Noticias“ einen scharfen Angriff gegen die britische Regierung gerichtet und die Note als „impertinent“ bezeichnet. Sie sei von der Ansicht inspiriert, Mexiko zu demütigen. Wenn Mexiko eine Grobthat wäre, schrieb das Blatt, dann wäre die britische Note ein Anlaß zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen. Besonders erbost hatte sich „Ultimas Noticias“, weil die britische Note die gemaltene mexikanische Schuldlast aufzählte und damit erklärte hätte, Mexiko wäre insolvent.

Mexiko verbittet sich britische Einmischung in innere Verhältnisse

(Mexiko-Stadt. In der mexikanischen Antwortnote auf die Mahnung der britischen Regierung wegen der

rückständigen Entschädigungszahlungen heißt es u. a., daß die Verletzung Mexikos, die Revolutionsschäden von Ausländern zu bezahlen, ein Akt des Ungegenkommens der mexikanischen Regierung gewesen sei, aber keine etwa durch das internationale Recht festgelegte Verpflichtung. Der mexikanische Scheck ist ein Scheck über 861.737,17 mexikanische Pesos beigefügt, der die aufgelaufenen Forderungen einstellt. Gleichzeitig berichtigt das Außenministerium in der Note die von englischer Seite angegebene Höhe der Raten. Ferner wird in der Antwort der britischen Regierung das Recht abgelehnt, sich durch Hinweis auf die mexikanischen Schulden kritisch mit der inneren Lage Mexikos zu befassen. Es wird betont, daß auch mächtigere Staaten mit reichlichen Hilfsquellen sich nicht drängen könnten, mit allen ihren Geldverpflichtungen auf dem Kontinent zu sein. Der letzte erfolgreiche Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Mexiko und Großbritannien ist der zweite innerhalb von 15 Jahren. Im Jahre 1924 wurden wegen der Ermordung der englischen Landbesitzerin Rosalie Evans im Staate Puebla schon einmal die Beziehungen abgebrochen. Damals wurde der britische Vertreter aufgefordert, das Land innerhalb von 24 Stunden zu verlassen. Als er sich weigerte, wurde er in der Gesandtschaft belagert, bis er mehrere Tage später abtrat.

Mexiko erwartet Abberufung des britischen Gesandten

(Mexiko-Stadt. Der britische Gesandte in Mexiko lehnte jede Reue für die mexikanischen Note und zur Abberufung des mexikanischen Gesandten aus London ab. In unterrichteten Kreisen sagt man, daß auch der britische Gesandte in Mexiko demnächst seinen Posten verlassen wird. Die mexikanische Regierung rechnet offenbar fest damit, der britische Gesandte in Mexiko hat bisher noch keinerlei Instruktionen aus London empfangen. Da die Angelegenheit vermutlich in einem Londoner Kabinettsrat behandelt werden dürfte, kann eine Entscheidung wohl auch kaum vor Mitte nächster Woche zu erwarten sein.

Sowjetspanien im Vortausch

Zusammengelaufenes Verbrechertum aus aller Welt terrorisiert die spanische Bevölkerung

(Madrid. Angesichts des immer stärker werdenden Widerstandes der unterworfenen spanischen Bevölkerung gegen ihre bolschewistische Bedrucker haben sich diese nun entschlossen, das Land mit einer erneuten Ochsalampanne zu überflutem. In den Varolen dieser neuen Kollation wird der Bevölkerung bekanntgegeben, daß mit weiteren Entbehrungen und härterem Mangel aller Lebensnotwendigkeiten zu rechnen ist.

Neben dieser Beschuldigung eine sich noch immer verkündernde Minderheit der spanischen Volkswirtschaft. Täglich werden zahlreiche „Todesurteile“ gegen Personen ausgesprochen, die der politischen Demagogie verdächtig erscheinen oder denunziert wurden. Die Zahl der allein gestern vollstreckten „Todesurteile“ betrug 25.

Dramatische Luftschlacht an der spanischen Front

(Salamanca. Nach langer Unstätigkeit erschienen gestern an der Alambra-Front nördlich Teruel unvermittelt 30 bolschewistische Flugzeuge, zu deren Bekämpfung 18 nationale Jagdflugzeuge aufsteigen waren. In dramatischer Luftschlacht konnten die nationalen Flieger ohne Eigenverluste einwandfrei 8 feindliche Maschinen abschießen, 8 weitere Abschüsse sind wahrscheinlich.

3000 qkm Geländegewinn der Nationalen in drei Tagen

(Bilbao. Im Abschnitt Teruel haben die Roten starke Massen konzentriert. Neben 25 „Brigaden“ haben sie 8 weitere eingeleitet, denen die Aufgabe zuteil wurde, etwa zurückweichende Nationalen unter Feuer zu nehmen. Am Freitag vormittag gab es heftige Kämpfe im Gabur-Bergrunde, wo die Sowjetpanier in 24monatiger Arbeit besetzte Stellungen aufgebaut haben, die von dem roten „General“ Plaza als unentzerrbares Bollwerk des Mittelmeergebietes bezeichnet wurden. In Anbetracht der Wichtigkeit dieser Stellungen war der Widerstand der Roten groß. Dennoch gelang es den Nationalen, den Feind aus den Stellungen herauszuwerfen und darüber hinaus noch zwei weitere Ortschaften zu besetzen. Diesen Operationen kommt eine um so größere Bedeutung zu, da es sich bei ihnen um die letzten Gebirgsstellungen vor dem Abfall des Gebirges in die Mittelmeer-Tiefen handelt, wo dem Feind nur geringe Widerstandsmöglichkeiten verbleiben. Die Operationen der vergangenen drei Tage haben eine Verklärung der Frontlinie von Teruel nach der Höhe

um 90 Kilometer zur Folge. Die Front verläuft nunmehr geradlinig von Teruel südwärts nach Alcala de Gobierni in einer Höhe von 120 Kilometern.

In der letzten Zeit wurden über 3000 Gefangene gemacht und zahlreiches Kriegsmaterial erbeutet, darunter 15 Gebirgsartilleriegeschütze, 11 Panzerabwehrgeschütze, davon 3 sowjetischer Herkunft, sowie unzählige Infanteriewaffen. Der Geländegewinn der Operationen der letzten drei Tage beträgt über 3000 Quadratkilometer.

Bezeichnendes Zwischenpiel in Genf

(Genf. Die Ratstagung erlebte am Freitag nachmittag einen bezeichnenden Zwischenakt. Unter dem Vorwand, noch einmal „einige Bemerkungen“ machen zu wollen, ging der Vertreter der spanischen Volkswirtschaft del Bago durch Vorlage eines neuen Entschuldigungsentwurfes zu einem offenen Angriff auf die Nichtnennung über, ebenso auf die englische Mittelmeerpolitik. Del Bago, der wie üblich eine wahre Flut von Flüchen und Verleumdungen losließ, beendete seine Phrasendrescherei damit, daß er die Haltung Englands als „ungebührlich“ bezeichnete. — Lord Halifax erwiderte, er habe die Worte del Bagos „mit Uebertrafung“ vernommen. Die englische Politik habe sich von Anfang an von den höheren Interessen des spanischen Volkes und den Interessen Europas leiten lassen. Der französische Außenminister Bonnet sprach nochmals seine „Sympathie für die spanische Demokratie“ aus, erklärte aber gleichfalls, an der Politik der Nichtnennung festhalten zu wollen. Der sowjetische Vertreter wolle, „in welchem Geiste diese Politik von Frankreich gehandhabt worden sei.“ — Nach weiterem Hin und Her meinte del Bago schließlich, er „bedauere im Interesse der Liga“ die Art, wie die Debatte zum Abschluß gebracht worden sei. Damit war sein Entschuldigungsentwurf offenbar erledigt. Zur allgemeinen Ueberraschung erklärte aber der Nationalpräsident, es handle sich um ein längeres Dokument, das eingehend geprüft werden müsse. Hierauf wurde die Sitzung zunächst aufgehoben. Dann der Sekundantendienst, die die Mitglieder des Sekretariats der Liga dem bolschewistischen Vertreter wider dessen eigenes Erwarten geleistet hatten, mußte nun der Rat erneut zu einer Weisheitsberatung zusammentreten. Sie schloß nach zweistündiger Dauer mit der Ausräumung einer namentlichen Abstimmung. Dabei wurde der Entschuldigungsentwurf abgelehnt. Wegen ihn stimmten England, Frankreich, Polen und Rumänien, dafür außer dem Antragsteller lediglich die Sowjetunion. Alle übrigen Ratstagungsmitglieder enthielten sich der Stimme.

Hotel Stern
Sonntag, 15. Mai
ab 18 Uhr

Deutscher Box-Club Riesa
Anlässlich unseres 10-jährigen Bestehens am 15. Mai, laden wir alle Freunde sowie Gönner unseres Sports zu unserem großen öffentlichen **Frühjahrs-Bergnügen**

Anfang 18 Uhr Bergnügen ein Ende ???
Deutscher Box-Club Riesa

Stadtpart - Wirtschaft
Angenehmer Aufenthalt im Freien. — Das Gebäude bietet wieder in bekannter Güte „Stadt-Kaffee“. — H. Weitzel. — Waldmeister-Bowle.
Heute Sonnabend und morgen Sonntag abend bei freiem Eintritt
Lanz im Freien Erg. H. Weitzel u. Fr.

Gaststätte Elbterrasse
Inh. Horbert Schauer
Riesa

Das Gouten ist eröffnet

Hotel Stadt Dresden

unter gleicher Sportheim Reichsbahn Bewirtschaftung.
Das Haus der preiswerten Küche. Bier: Radeberger Pilsner, Grogg, Pilsner, Pilsel-Bräu von 1-2 Liter-Rügen frei Haus.

Hufschhalle Sonntag geöffnet!
Familie P. Geel.

Gasthaus Stadt Leipzig
Gäule Sonnabend Lounys Kouff

Wesers Restaurant Lange Nacht!
Jeden Sonnabend
Gaste meinen wieder herrlichen Garten zur freundschaftlichen Einkehr bestens empfohlen.

Vaterländische Gaststätte
Jeden Mittwoch ab 20 und Sonntag ab 18 Uhr
Tanz-Abend bei gütlicher Bitterung im Garten.
Tanzsport-Kapelle!
Um gütigen Zuspruch bitten Alfred Rauch und Frau.

Goldene Krone Lange Nacht!
Jeden Sonntag

Café Grube Lange Nacht!
Heute Sonnabend

Lamms Gaststätte Röderau
Jeden Sonntag der beliebte **Dieltanz**
Angenehmer Familienverkehr

Gasthof Pausitz
Empfehle meinen schönen, schattigen und staubfreien Garten zur freundlichen Einkehr

Zum Anker Gröba
Jeden Sonnabend und Sonntag mit der Tanzsportkapelle Wdi.

Gasthof Gröba Sonntag, den 15. Mai 1938
feine öffentl. Gastmahl
Anfang 7 Uhr.
Es ladet ganz erg. ein P. Grohe

Grüne Aue Riesa-Gröba
Welsch Strasse 39
Jeden Sonnabend und Sonntag die beliebtesten Tanzabende
Es spielt die Kapelle Harry Möbius.

Gasthof Merzdorf
Morgen Sonntag ab 4 Uhr
gr. Gröpfung der Gartentanzdielen
im renovierten Garten. Für Unterhaltung sorgt Kapelle Weiser. Empfehle Ertes Rulmbacher hell u. dunkel in Rann, Str. 0.50, Mittelmeid, Schwendr. 0.00, B. Buchheim u. Fran.

Gasthof Canitz Gartentanz
Morgen Sonntag ab 4 Uhr
Für Kinder Karussellbesichtig.

Gasthof Wültnitz Tanzabend
Sonntag, d. 15. Mai 1938
der beliebte
Ergl. Stimmungsmusik.
Um recht regen Besuch bitten
G. Ganserhaus.

Goldener Löwe
Empfehlen unsere feinsten Gaststätten zu angenehmem Aufenthalt. Guter Familienverkehr. — Dortmund Union, Sternburg Export, Würzburger Dunkel, auch in Kannen zu 1, 1 1/2, 2 u. 3 Liter außer Haus
Frühe Waldmeister-Bowle!
Jeden Sonnabend Lange Nacht

Gucklitz-Schänke
Jeden Sonnabend und Sonntag
Ergelbst laden ein
der beliebte Dieltanz
Herrn Möbius und Fran.

Tanz-Varieté
Vaterland Dresden
Prager Str. 6, Ruf 14777
Montag Abschied des Filmliedlings **Paul Kemp**
Ab Dienstag, 17. Mai, täglich 4 Uhr und 8.30 Uhr
anlässlich der Heimkehr Oesterreichs

Die herrliche Revue
20 Bilder
200 Kostüme
Die schönsten Frauen Wiens
Herrliche Komiker
Berückende Balletts
Echt Wiener Charme

Lachendes Wien
Nach Mitternacht (Eintritt frei)
Robert Darsays Mitternachts-Revue
„Lichter der Nacht“ Zwei Balletts

Gasthof Ragewitz
im Jahnatal
Sonntag, den 15. Mai
feiner Jugendball
Kapelle Räder
Von 4 Uhr an Tanz
Ergebenst ladet ein W. Rodisch.

Gasthof Colmnitz Dorf-Ball
Sonntag, d. 15. Mai
Freundl. ladet ein W. Vogmann.

Waldfrieden Kleintreibnis
Herrl. Lage, mitten im Walde
40 Min. v. Bahnst. Jacobsthal
Raffekation

Schlankheit + Wohlbefinden
ORBAL
Abnahme
Zunahme
ORBAL
FRITZ STABY, KG BERLIN W 30

Benen Geschäftsaufgabe
verkaufe ich mehrere
Schlafzimmer und Küchen
sowie Einzelmöbel zu
günstigen Preisen. Barasse.
Erfahrungsbare werden
in Zahlung genommen.
Herbert Rannath, Tischlermeister.
Friedrich-Rager, D.-B. 6.

Straßenteer
(Kaltverfahren) in Pasten
liefert
M. Bruno Schulze
Chem. u. Dachpappenfabrik
Wülknitz bei Riesa.
Unterlagspappe für Linoleum
lieferbar!

1 geb. Nähmaschine
(Ringstich), noch gut erb.,
einwandfreie Naht, verkauft
Owin Sommer, Heidenburgstr., Rödau.

Viscophyll-Perlen
bekämpfen wirksam Altersbeschwerden, Schwächegefühl,
Müdigkeit, Ohrensausen und ähn. Vorboten der Arterienverkalkung
30 804 10. 1.31
Preparate hergestellt durch G. H. & CO., A. O. DRESDEN N 6 oder in Apotheken

Gesellschafts - Fahrten!
1. Fahrt ins Riesengebirge vom 27. bis 30. Juni 1938 RM. 38.-
2. In d. Schwarzwald zum Titisee vom 4. bis 13. Juli 1938 RM. 125.-
3. Durch d. Bayer. Wald n. Salzburg vom 1. bis 7. August 1938 RM. 93.-
Im bequemen Fernreise-Kilometeromnibus. Die Preise gelten einschl. voller Verpflegung usw. — Sonderpläne und Fahrbedingungen kostenlos. — Städt. Kraftverkehr Riesa, Ruf 576.

Vereinsnachrichten
RWS. Amphion. Sonntag, 15. 5., 10.30 Uhr Probe im Wettiner Hof. Montag, 16. 5., 20 Uhr Capitol. Mittwoch Singstunde bei Möbius, dazu müssen alle Sängerkam., die an der Sängerbildung teilnehmen, erscheinen.
Privat. Schützeng. Montag, den 16. 5. Vereinsmeister-Schießen 11.-Kaliber, alle schießenden Kameraden machen mit.

Missionfest zu Jahnishausen
Sonntag, 15. 5. 1938, nachmittags 3 Uhr. — Alle Freunde und Freundinnen der Mission sind herzlich eingeladen. Pfarrer Dr. Benz

Für 1. Juli oder später suche ich eine **Verkäuferin** für Textilwaren und eine **Kontoristin**
Verantwortungsbewusst. Mitarbeiterin findet angenehme Dauerstellung. Wohnung und Verpflegung im Hause.
Hermann Vich, Ortland, Bahnlinie Dresden-Cottbus.

Büromaschinen-Fachgeschäft
Eigene Reparatur-Werkstatt
Albert Baum
Reinmechanikermeister, Riesa,
Vopsther Straße 10c, Tel. 1202.

Photo-Apparat
(Rollfilm) zu kaufen gesucht.
Ang. u. L. 4100 a. d. Tagbl. Riesa.

Ein arbeitsreicher guterhaltener **Eisschrank**
zu kaufen gesucht. Offert. erb.
unt. J. 4095 a. d. Tagbl. Riesa.

Schlafzimmer
Entsüßende Modelle
Beste Verarbeitung
Dresden-A. 1 Gebr. 1881
König-Johann-Straße 6
Möbel-Barthel

Millionen Hausfrauen legen Eier in **Sarantol** ein. Die Eier bleiben rein im Geschmack. Das Eiweiß trennt sich leicht vom Dotter und kann zu festem Schnee geschlagen werden.
Beutel für 120 Eier 45 Pfg.

Möbel
Eben
Schlafzimmer
Herrnzimmer
Speisezimmer
Polsterwaren
Einzelmöbel
preiswert u. gut d. freier Piefierung an kreditwürdig. Kunden auf bis 15 Monate Ziel.
Teilzahlung Anfz. m. Ang. der Wünsche M. Rudowitz Betrieb
Seipnis C 1, Schlieffach 188.

Für Silo:
Silolack
Salzsäure
Futterzucker
G. Helmig, Bf. Glaubitz

Frischen Spargel
verkauft täglich ab Hof von 8-11 und 18-20 Uhr, außerdem Mittwoch und Sonnabends auf dem Wochenmarkt
Rittergut Döberfen

Gesellschaftsreisen
Jede Woche 4 Tage mit Fahrt, volle Verpf. Abg. von 48 RM
Prin am Chiemsee 61.-
Mittelnwald in Oberbayern 71.-
Allensbach 78.-
Immer Natururlaub-Bahnen nach Ostbayern, Schwaben und Vöden

2 gebrauchte Bettstellen, weiß
1 Grammophon mit Platten,
1 Blumenänder, 1 Gasofen
und Gaslampenherme billig
zu verk. Adolf-Gieler-Pl. 5 III L

Auch Ihnen senden wir für den niedrigen Preis von **48 RM** unser bestes **Edelweiß-Ballonrad**
Nr. 1201-28 oder 301-36 mit Torpedobehälter. Es trägt den schwersten Fahrer und Gepäck, auch auf schlechten Wegen. Der Lauf ist spielend leicht, das Rad von großer Stabilität. Über 1/2 Millionen Edelweißräder haben wir schon seit 40 Jahren überallhin verschickt. Neuer Katalog kostenlos.
Edelweiß-Decker
Fahrradbau und Versand
Deutsch-Wartenberg 10

Steuer-freies Auto
(kein altes Modell) gegen Barzahlung sofort zu kaufen gesucht.
Off. u. H 4097 a. d. Tagbl. Riesa.

Pickel
sind Hautunreinheiten, die man nicht dulden sollte. Beseitigt werden sie leicht durch tägliches Waschen mit der echten
Stechenpferd-Teerschwefel-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul
Zu haben in den Fachgeschäften, be-
stimmte bei:
Anker-Drogerie, Bahnhofstraße 16
Med.-Drogerie A. B. Hennicke
Stern-Drogerie, Schlageterstraße 82
W. Moritz, Seitenhills, Großenhainer Str. 17
Parfümerie Blomenschönke
Parfümerie Kurt Zeh
Thomas & Sohn
in Gröba: Anker-Apothek

„Vom Mütterchen die Frohnatur . . .“

Schlichte Mütter großer Söhne — Sie setzten sich in den Herzen ihrer Kinder ein Denkmal

Kovalls hat einmal gesagt, daß fast alle Männer, die etwas Großes für die Menschheit gemacht haben, ihre besondern Kräfte von ihren Müttern verdanken. Und in der Tat gibt es eine ganze Reihe geistig und künstlerisch hervorragender Männer, deren außerordentliche Begabung fast ausnahmslos auf die Mutter zurückzuführen ist.

Goethes Mutter war unendlich stolz auf ihren großen Sohn. Der Ruhm ihres großen Sohnes ist auch auf Frau Kläber übergegangen, und es war ein seltenes Glück für Mutter und Sohn, daß es ihr gegeben war, sein großes Geschick verheißend mitzuerleben, und — zu begreifen.

Goethe selbst hat eingestanden, daß er „vom Mütterchen die Frohnatur, die Lust zu fabulieren“ geerbt hat, und die Seligenoffen rühmten die ungeheure Lebendigkeit, den tiefen Humor und den wunderbaren Sinn für Situationen und Menschen der Frau Kläber. Das Verhältnis zwischen Mutter und Sohn war stets von einer innigen Herzlichkeit getragen.

Auch Schillers Mutter war eine einfache und bescheidene Frau, aber menschlich ansehend, tief religiös und anspornungsfähig bis zur Entfaltung. Als ihr Sohn ihr nach dem Tode des Vaters eine vierteljährliche Unterstützungssumme von dreißig Gulden bestimmte, obwohl seine finanziellen Verhältnisse nichts weniger als glänzend waren, wollte sie es trotz ihrer offensichtlichen Mittellosigkeit nicht annehmen.

Wilhelm Raabe hat in seiner Selbstbiographie von seiner Mutter gesagt: „Meine Mutter ist es gewesen, die mir das Leben aus dem Robinson Crusoe“ unferes alten Sandmannes Joachim Heinrich Campe beigebracht hat. Was ich nachher auf Volks- und Bürgerschulen, Gymnasien und auf der Universität in Wissenschaften dauernd habe, das heriet sich alles an den Lippen, seinen Fingern, dem mir um das Vorkindliche über dem „U“ wies.

Auch die Mutter des Dichters Eduard Mörike war eine schlichte und fromme Frau, die nur die Sorge um die Erziehung ihrer Kinder kannte. Von ihr berichtet der Sohn einmal: „Durch ihre Härtlichkeit, ihr reines Beispiel und durch ein Wort, zur rechten Zeit gesprochen, übte sie ohne studierte Grundfälle und ohne alles Geräusch eine unwiderstehliche Gewalt über unsere jungen Herzen aus.“ Ihre unerwartete Liebe, ihre Umsicht, ihre Geliebtheit und fromme Treue offenbarten sich in schweren Zeiten auf das Schönste. Abends, wenn der Vater noch bei der Arbeit war, sammelte sie ihre Kinder um sich und erzählte ihnen in ihrer phantasievollen Art Märchen. Diese Stunden machten einen nachhaltigen und tiefen Eindruck auf das Gemüt des Knaben.

Nikolaus Lenau's poetische Begabung und der Hang zur Melancholie, die ihn schließlich in Wahnsinn enden ließ, stammte von der Mutter, mit der ihn zeitweilig und trotz der zerrütteten Ehe der Eltern eine innige Zuneigung verband.

Von seiner Mutter sagte der Königsberger Philosoph Kant: „Ich werde meine Mutter nie vergessen, denn sie pflanzte und nährte den ersten Keim des Guten in mir, sie öffnete mein Herz den Eindrücken der Natur; sie erweiterte und erweiterte meine Begriffe, und ihre Lehren haben einen immerwährenden Einfluß auf mein Leben geübt.“

Die Mutter des märkischen Dichters Theodor Fontane war ein harter und zuverlässiger Charakter, die mit lebenshäftlicher Liebe und treuer Fürsorge ihre Kinder

erzog. Es fiel ihr nicht immer leicht, das Hauswesen ganz allein aufrechtzuerhalten, denn der Vater war ein schwacher und sorgloser Mann, der gelegentlich sein Geld verspielte und selten genug an die Notdurft seiner Familie dachte. Die Eltern waren eines Abends bei einer größeren Gesellschaft eingeladen, als die Nachricht bekannt wurde, daß es in der Nähe ihres Hauses brannte. Ohne Hut und Mantel, mit aufgelockertem Haar, stürzte sie in ihrem Gesellschaftskleid auf die Straße und rannte nach der Wohnung, wo sie ihre Kinder in der Obhut eines Nachbarn fand. Als sie ihre Kinder wohlbehalten vor sich sah, schrie sie vor lauter Freude auf und brach dann ohnmächtig zusammen. In seinen Lebenserinnerungen berichtet der Sohn rühmend von seiner Mutter, ihrer Herzengüte und Hilfsbereitschaft und von all dem, was die Kinder ihr zu verdanken hatten. „Sie war und allen überlegen, nicht an sogenannten Gaben, aber an Charakter, auf den doch immer alles ankommt.“

Unter allen deutschen Dichtern aber hat keiner das Lob der Mutter so sehr bezungen wie Gottfried Keller. In seinen Werken hat er ihr ein unvergessliches Denkmal geschaffen und nicht nur ihr, sondern allen Müttern. Keller wollte ursprünglich Maler werden und studierte zu diesem Zweck an der Münchener Kunstakademie. Um ihm das mit ihren sehr bescheidenen Mitteln zu ermöglichen, legte sich die Mutter dabei die größten Beschränkungen auf. „Sie erkand“, so erzählt Keller in seinem „Grünen Deutlich“, ein eigentümliches Geruch, eine Art schwarze Suppe, welches sie jahraus, jahrein, einen Tag wie den anderen um die Mittagszeit kochte, auf einem Feuerchen, welches sie sich selbst von nichts brannte und eine Ladung Holz eine Ewigkeit dauern ließ. Sie dachte an den Verfallenen nicht mehr den Tisch, nicht um die Mühe, sondern die Kosten der Mühe zu ersparen, und setzte ihr Schicksal auf ein einfaches Strohmattchen, das immer sauber blieb, und indem sie ihren abseitsstehenden Dreiviertelstisch in die Suppe tauchte, rief sie päpstlich den lieben Gott an, denselben für alle Leute um das tägliche Brot bittend, besonders aber für ihren Sohn.“ So sparte sie buchstäblich jeden Pfennig sich am Munde ab, um dem Sohn die Ausbildung zu ermöglichen. Das Bild seiner Mutter ist in sein Werk förmlich hineingewachsen, so daß man die stille Heldenhäftigkeit der kleinen alten Frau, deren überhöfliche Liebe in den starken Kreis des unbefangenen Pflichtbewußtseins gekannt erscheint, geradezu sieht. An anderer Stelle sagt Keller von seiner Mutter: „Nebe Hausfrau und Mutter, auch wenn die Rezepte die gleichen sind, doch ihren Speisen durch die Zubereitung einen besonderen Geschmack, welcher ihrem Charakter entspricht.“ Die Weisheit meiner Mutter hingegen erlangten sozusagen aller und jeder Besonderheit. Ihre Suppe war nicht fett und nicht mager, der Kaffee nicht hart und nicht schwach, sie ver-

wendete kein Salzorn zuviel, und keines hat je gefehlt; sie kochte schlicht und recht; man konnte von ihren Speisen eine große Menge genießen, ohne sich den Magen zu verderben. Meine Mutter war eines einfachen und nüchternen Gemütes und nichts weniger als das, was man eine warm andächtige Frau nennt, sondern schlichthin gottesfürchtig. So steht die Mutter des Dichters Heine, ausdauernd, pflichtbewußt, nach außen trocken, mit einem sehr guten, gesunden Verstand und einer Neigung zu gutmütiger Ironie behaftet, im „Grünen Deutlich“ neben ihrem Sohn, der in einer merkwürdigen Verfassung wider mahl und auf sich selber wartet, damit er sich endlich fände. Und noch einmal hat Keller in seiner Novelle „Frau Annaln und ihr Jüngling“ das Lob der Mutter andächtig gesprochen. Es ist das schönste Denkmal, nicht nur der Mutter Keller, sondern der Mutter schlechthin. Die Gestalt der Frau Annaln ist die Idealgestalt der Mutter überhaupt und ihr Lob ein Lob aller echten Mutterkraft. „Sie selbst“, heißt es zum Schluß, „ward sie, als sie starb, im Tode noch stolz aus, und noch nie ward ein so sanfter Frauenfara in die Kirche getragen und der eine so edle Leiche barg zu Selbwohl.“

Mutter und Märchen / Ein Spiegelbild ihres selbstlosen Wirkens

Man schaut man die alten Märchen, wie sie die Brüder Grimm aus deutschen Landen zusammengetragen, genauer daraufhin an, welche Rolle sie den Müttern zuweisen, so muß auffallen, ja erkennen, daß glückliche Muttergestalten als Hauptpersonen in ihnen kaum vorkommen. Kein Märchen, in dem eine gute Mutter im Mittelpunkt stünde, in dem Mutterliebe als hohes Gut besonders gewertet würde, in dem mütterliches Sorgen und Handeln irgendwie verherrlicht wäre. Während Vater- und Kindesliebe, bräutliche oder Gattenliebe häufig als tiefempfundenes Hauptthema angeklungen wird, ist das normale Mutter-Kindverhältnis in unseren Volksmärchen nur angedeutet.

Und gerade hierin erkennt man den räuberischen Beweis wahrer Mutterlichkeit und ihrer selbstlosen Heldenhaftigkeit und sorglichen Wirken einer Mutter ist eben ihrem Dasein so tief verwurzelt, ist so fraulich feststehend, daß die Volkseele beides als natürliche Gegebenheit empfindet, und sie darum auch in Märchen nur beiläufig erwähnt. Sel es Notleidens Mutter, die ihr kleines Mädchen nach guten Ermahnungen auf den Weg zur Großmutter entläßt, oder die Mutter, die kriechlich um „Zahneemelken und Rosentrot“ waltet, sei es die Mutter des großen Hans, die ihn in Obhut geben vermag (Der geliebte Hans) oder der längst erwachsene Schwieger, dem in den Sinn kommt, was ihm sonst seine Mutter gesagt hatte, wenn er in der Beiselsammer gesaßt hatte oder der erinnert wird, „denk dir nicht, wie deine Mutter jammern würde, wenn dich einer wegholen und die den Garau machen wollte“ (Die beiden Wanderer): Immer wird

Der Mutter Zum Muttertag 1938

Vom allem, was das Leben gab, blieb nichts, Was nicht verflang im raschen Lauf der Welt. Nur du bleibst wie ein warmer Strom des Lichts, Der jeden Tag mir sonnenklar erbleibt. Nur, was du gabst — wars nur ein Lieb: r Mana, Wars in der Kinderzeit ein lobend Wort — Minat mach und hell mein ganzes Leben lang. Wie einer Glocke Maunen in mir fort.

Von allen Bildern, die ich je geseht, Ist eins nur, das mich heut' noch ganz erfüllt Und au mir spricht verheißend und vertraut: Der Mutter unvergessen liebes Bild! In Freud und Leid, in Sorgen und in Glüd, Führt es mich still im Geist ins Vaterhaus, Und stets geht dann von deinem treuen Blick Ein Quell unsagbar harter Kräfte aus.

Und was mich froh und stark und glücklich macht Und was den Stolz mir gibt und Kampfermut — Ich weiß, ich trage deiner Seele Nacht Bis einst zum Tode ja in meinem Blut! Du lebst in mir. Ich trage dich in mir, Und wo auch meine Spuren einst berührt Im Erdenhaub, ich muß dann doch vor dir Mit allen meinen Taten noch bestehn!

Felix Leo Götterich.

wendete kein Salzorn zuviel, und keines hat je gefehlt; sie kochte schlicht und recht; man konnte von ihren Speisen eine große Menge genießen, ohne sich den Magen zu verderben. Meine Mutter war eines einfachen und nüchternen Gemütes und nichts weniger als das, was man eine warm andächtige Frau nennt, sondern schlichthin gottesfürchtig. So steht die Mutter des Dichters Heine, ausdauernd, pflichtbewußt, nach außen trocken, mit einem sehr guten, gesunden Verstand und einer Neigung zu gutmütiger Ironie behaftet, im „Grünen Deutlich“ neben ihrem Sohn, der in einer merkwürdigen Verfassung wider mahl und auf sich selber wartet, damit er sich endlich fände. Und noch einmal hat Keller in seiner Novelle „Frau Annaln und ihr Jüngling“ das Lob der Mutter andächtig gesprochen. Es ist das schönste Denkmal, nicht nur der Mutter Keller, sondern der Mutter schlechthin. Die Gestalt der Frau Annaln ist die Idealgestalt der Mutter überhaupt und ihr Lob ein Lob aller echten Mutterkraft. „Sie selbst“, heißt es zum Schluß, „ward sie, als sie starb, im Tode noch stolz aus, und noch nie ward ein so sanfter Frauenfara in die Kirche getragen und der eine so edle Leiche barg zu Selbwohl.“

Advertisement for FEX detergent. It features a central illustration of a woman washing clothes, surrounded by text boxes with dialogue and product benefits. The text includes: 'Hier lesen Sie zum ersten Mal von FEX', 'das neue, zeitgemäße Feinwaschmittel der Sunlicht, wurde eigens für Kunstseide, Wolle, Zellwolle und all die vielen neuzeitlichen Gewebe geschaffen.', 'FEX ist ein Sunlicht Waschmittel: es verdient ihr völliges Vertrauen!', 'FEX ist völlig schäufefrei; auch die zartesten Gewebe und die empfindlichsten Farben bleiben völlig geschont.', 'FEX besitzt eine verbüffende Reinigungskraft; man kann geradezu sehen, wie der Schmutz aus der Wäsche „schwimmt“.', 'FEX ist besonders ausgiebig und billig; 1 Eßlöffel gibt 4 Liter Waschlösung, das Paket, genug für 40 Liter, kostet nur 28 Pf.', 'FEX wäscht in jedem Wasser, gleichgültig ob hart oder weich; niemals kann sich die lästige Kalkseife bilden.', 'FEX ist bequem in der Anwendung; es löst sich in kaltem oder handwarmem Wasser gleich gut und löst sich leicht, oft schon mit einmaligem Spülen, entfernen.', 'alkalifrei', 'das zeitgemäße Sunlicht Feinwaschmittel', 'nur 28 Pf.', and dialogue boxes: '— Du bist ja so schiedt gelangt, Ingal! Was ist denn los? — Ach — ich habe gerade den Pullover verdorben, den mein Mann so sehr liebt!', '— Inge, Ingal! Der sieht ja schlimm aus. Wie hast Du denn das gemacht? — Ach — er löst sich eben nicht waschen!', '— Er löst sich nicht waschen? — Meine liebe Inge, das lasse ich nicht gelten. Es gibt ja FEX!', 'FEX — was ist das?'

hols), ist ein immer wiederkehrendes Thema, und der tiefe Seufzer aus „Daumesdick“, wenn's nur ein einziges wäre, und wenn's auch ganz klein wäre, nur Daumesdick, so wollt ich schon zufrieden sein“, spricht unmittelbar zum Herzen.

Die Schilderung der Monate mütterlicher Erwartung des Kindes aber „Da sprang ihr Herz vor Freude, und sie fiel auf die Knie und konnte sich gar nicht lassen“, wie im Märchen vom „Nackendelbaum“, ist das tiefempfundene, was vom werdenden Muttertum in deutscher Literatur gesagt ist. Auch der Kampf um den Besitz des Neugeborenen spielt im Märchen eine große Rolle. Mutterliebe kann das Kind nicht bösen und fremden Kräften ausliefern. Im „Lorbeerchen“ klagt dieser Gedanke mit, und die junge Mutter im „Humbelstängel“ macht in ihrer Danksagung um den Besitz des Kindes kraft ihrer Mutterliebe das Unmögliche möglich.

Noch stärker aber ist das Märchenmotiv, das die Mutterliebe schildert, die über den Tod hinausgeht. Wenn als Sinnbild alles Übernatürlichen und Graufigen im Märchen immer wieder die blutstreuende Stiefmutter auftritt, so ist gewiss auch die tote Mutter gebetnisvoll wirkend noch immer als außer Schularbeit nah. Das bekannteste Beispiel ist hier das Märchen vom „Nackendelbaum“, in dem die sterbende Mutter das Versprechen, sich vom Himmel auf dich herab sehen und will um dich sein“, später treu erfüllt, und das Bäumchen auf ihrem Grab, die Tauben und andere Vögel zu Hilfe nimmt, um das Unheil der Tochter zu wandeln. Auch im „Nackendelbaum“ wirkt der wunderbare Vogel (in dem die Seele des von der Stiefmutter gemordeten Kindes Gestalt gewann) Lohn für Vater und Schwester und Strafe auf die Stiefmutter herab und zieht diese Wunderkraft zweifellos aus dem Muttergrab und dem Nackendelbaum, in dem die Mutterseele sich verkörpert. Im Märchen vom „Brüderchen und Schwesterchen“ erscheint nachts die tote junge Mutter, um ihr Kindlein zu pflegen, und macht durch ihre Treue allen bösen Hauer der Stiefmutter zunichte. In anderen Märchen erscheint das tote Kind der untröstlichen Mutter, und aus Liebe und Fürsorge für das Kind, das durch die Tränen der Mutter keine Ruhe findet, wird jenes Schwerte möglich: „Da befohl die Mutter dem lieben Gott ihr Leid und ertraug es still und geduldig.“ (Das Totenhemden).

So wirkt sich tiefste Muttertreue im deutschen Märchen als eine Selbstverleugung aus und doch zugleich als eine Kraft, die jenseits allen Menschenvermögens noch über den Tod hinaus reicht ins kommende Geschick. Werde zum Muttertag wird so das deutsche Märchen den Müttern Krafttauglichkeit und Anruf. Gibt es nicht gerade in heutiger Zeit die alte Art: selbst zurückziehen, um den Angehörigen und den Zukünftigen härteste Mutterkräfte zu schenken, neu zu beleben? Vasset uns gegenüber dem Dank des Volkes, das unseren Ehrentag verehrt, auch die Kräfte des Volkstums lebendig erhalten, die von jeder deutschen Muttertum gebetnisvoll speisen!



Mutter-Schule durch die NSD.

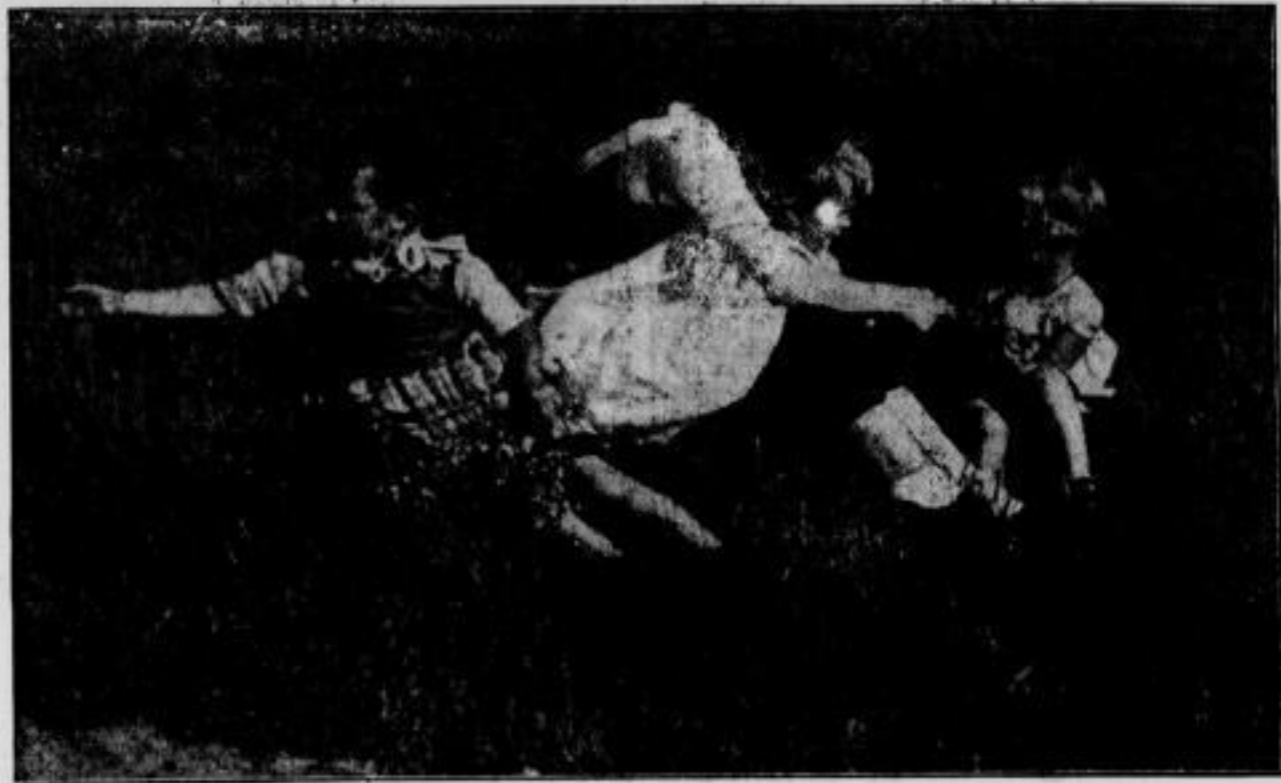
Ein Bild aus dem müttergültigen Heim „Mutter und Kind“ der NSD, in Fürstberg nahe Berlin, das den Müttern der Großstadt nicht nur Entspannung und Erholung, sondern auch zugleich eine neuzeitliche Schulung in der Wartung ihres Kleinkindes vermittelt. — An Hand einer für jeden Schulungskursus mit den Namen der Babys besonders angelegten Ernährungsliste erklärt die NS-Schwester den Müttern die richtige Zusammenlegung der Kleinkindnahrung. (Schertl-Wagenborg — M.)

Die böllische Mitschuld der Männer und Väter

Appell zum Muttertag

V. Berlin. Das Frauenamt der NSD, das über 11 Millionen berufstätige Frauen betreut, ist besonders befaßt, zum Muttertag das Wort zu nehmen. Deshalb verdient auch ein Appell allgemeines Interesse, dem die Abteilungsleiterin im Frauenamt, Frau Alice Rilke, im „Die Frau am Werk“ an die Männer und Väter richtet. Sie sagt, daß bei der Beseitigung der Ursachen des Geburtenrückganges immer wieder der angebliche Mangel an Mutterwillen bei den Frauen angeführt werde, aber fast niemals der mangelnde Vaterwille bei den Männern. Die Frauenberufstätigkeit werde für den Geburtenrückgang verantwortlich gemacht, obwohl die eigentlich gebärrwilligen Frauen sich von jeder in Schichten befänden, in denen Frauen keinem Erwerb nachzugehen pflegten. Es gebe eine in bevölkerungspolitischen Sinne schwere Problemstellung der Frauenarbeit, aber sie heiße nicht „fundernwillige Berufstätigkeit“, sondern „Doppelbelastete Mutter“. Mütterlichkeit könne naturhaft und stark genug sein, um sich auch unter den schwersten Umständen zu erhalten. Aber der bewußte Wunsch, wieder Mutter zu werden, der dauerhafte mütterliche Wille könne nur bestehen auf dem Boden der glücklichen Ehe. Wenn der

mangelnde Wille zum Kinde menschliche und böllische Schuld sei, und wenn die Schuldigen bezeichnet werden könnten, so müßten sie auch mit unter den Männern gesucht werden, denn es gehöre zu jedem Schuldigen eine erhebliche Zahl von Ehemännern, die das Kind nicht wollten, die ihren Frauen die eingetretene Schwangerschaft übel nehmen oder ihr bestenfalls mit Gleichgültigkeit gegenüberstünden. Es gehörten zu den Schuldigen auch diejenigen Ehemänner, die die Grundzüge der Ehe brechen, auf denen man einmal der Mutterwille beruhe, die unerblich und geordnete Ehe, gekennzeichnet auch am Bestand der Ehe durch Treue in jedem Sinne. Deshalb sei die Erziehung des jungen Mannes zu den sittlichen Grundzügen der Ehe und zur Vaterlichkeit einer der wichtigsten Faktoren der Bevölkerungspolitik. Die wesentlichen Grundzüge dabei seien der Schutz von Ehe und Familie gegen die Gefahr der Zerlegung auch von außen her. In jeder Beziehung sei eine Gefahr jene ironische und verächtliche Auffassung der Ehe, die sich frivole vor aller Öffentlichkeit breitzumachen luche und auch jene Art von „Literatur“, in der die Frau zum Gegenstand schmutziger und frivoler Darstellung gemacht werde.



Unsere Mutti ist doch der beste Spielfreund

(Gubmann-Wagenborg — M.)

Kämpferin für den Sozialismus

Die NSD-Gefährtin ein wichtiges Glied in der Aufbauarbeit der NSD.

NSD. Die NS-Volkswohlfahrt hat sich ein hohes Ziel gesetzt: sie will nicht nur — wie es die Art der Wohlfahrtsvereine und Behörden vor der Machtübernahme war — den notleidenden Volksgenossen lediglich durch Vermittlung und Gewährung von Unterstützungen helfen, sondern sie ist der Meinung, daß den bedürftigen Volksgenossen am besten durch Vorlage anstatt Fürsorge geholfen wird; dies bedeutet gleichzeitig: Erziehung zur Selbsthilfe. Die NS-Volkswohlfahrt steht in der Erziehungsarbeit ihre Hauptaufgabe. Die vor der Machtübernahme getroffenen Fürsorgemaßnahmen hatten nur Augenblickswert und stellten im Grunde keine wahrhafte Hilfe dar.

Im Mittelpunkt der NSD-Arbeit steht die hilfbedürftige, aber gesunde Familie. Diese Arbeit läßt sich aber nur dann durchführen, wenn die NSD, die hierfür erforderlichen Helfer und vor allem Helferinnen zur Verfügung hat. Was nützen die schönsten NSD-Müttererholungsheime, wenn sich die Mutter nicht von ihrer Familie trennen kann, weil während ihrer Abwesenheit niemand den Haushalt verfertigt. Die in den Gauen zur Verfügung stehenden NS-Schwester genügen bei weitem nicht, um in all diesen Fällen einzutreten zu können.

Die Gauen haben stets ihr Augenmerk auf die Heranziehung von tüchtigen Mädchen und Frauen gerichtet, die als NSD-Gefährtinnen zum Einsatz kommen. Aber auch für ihre entsprechende Ausbildung ist gesorgt. Zu diesem Zwecke bestehen bereits in vielen Gauen die sogenannten „Schulen für soziale Hilfe“. In sechsmonatigen kostenlosen Lehrgängen werden Frauen und Mädchen ausgebildet. Hier lernen sie praktisch und theoretisch die einzelnen Aufgabengebiete der NSD kennen. Die Schülerinnen werden zur Mitarbeit in einem Müttererholungsheim oder Säuglingsheim herangezogen, werden in einer Kindererziehungsstätte beschäftigt und dann auch einmal zur praktischen Mitarbeit in einer Ortsgruppe eingeseht. Daneben werden die

Schülerinnen auch politisch geschult. Heimabende sorgen für die Pflege des Gemeinschafts- u. Kameradschaftslebens. Die in dieser Schule genossene Ausbildung bietet eine gute Grundlage für die Erlangung eines sozialen Berufes wie Kinderpflegerin, Kindererzieherin, NS-Schwester usw. Sinn dieser Einrichtung aber ist, daß die Schülerinnen nach dieser Ausbildung in den Ortsgruppen der NS-Volkswohlfahrt als NSD-Gefährtinnen eingesetzt werden, um hier eine verantwortungsvolle Arbeit zu übernehmen. Sie müssen sich darüber klar sein, daß sie mitten im Leben stehen, an ihnen werden NSD- und nationalsozialistische Bewegung gemessen. (G. B.)

Kunst und Wissenschaft

Wochenspielfplan der Sächs. Staatstheater

Opernhaus. 15. 5., 8 Uhr „Die Fledermaus“, 16. 5., 8 Uhr „Tosca“, 17. 5., 8 Uhr „Ein Maskenball“, 18. 5., 8 Uhr „Tristan und Isolde“, 19. 5., 7,30 Uhr Ballettabend, 20. 5., 8 Uhr „Martha“, 21. 5., 7,30 Uhr „Dibello“, 22. 5., 8 Uhr „Cohenratin“, 23. 5., 8 Uhr „Abriadne auf Nagos“.

Schauspielhaus. 15. 5., 7,30 Uhr „Wie es euch gefällt“, 16. 5., 7,30 Uhr „Don Carlos“, 17. 5., 8 Uhr „Die Sieben gegen Iden“, 18. 5., 8 Uhr „Der Herzog von Enghien“, 19. 5., 8 Uhr „Begegnung mit Ulrike“, 20. 5., 8 Uhr „Genetische Zukunft“, 21. 5., 8 Uhr „Der Thron zwischen Erben“, 22. 5., 7,30 Uhr „Vionie“, 23. 5., 8 Uhr „Die Sieben gegen Iden“.

Centraltheater. Vom 16. Mai bis 23. Mai. Abends 8 Uhr, Sonntag (22.), 4 Uhr „Heut bin ich verliebt“.

Theater des Volkes (Städtisches Theater am Albertplatz). Vom 16. Mai bis 23. Mai. Montag „Der Bettelstudent“, Dienstag „Die Kofatenbrant“, Mittwoch „Dunkle Wege“, Donnerstag bis Sonntag „Die Kofatenbrant“, Montag „Ips auf Amalia“.

Komödienhaus. Vom 16. Mai bis 23. Mai. Abends 8,15 Uhr „Scampolo, ein verflühtes Mädel“.



Vater und Sohn

Die lustigen Figuren der Berliner Illustrierten Zeitung

machen

ihr Glück

in der

Sächsischen Landeslotterie

Auch Sie können gewinnen!
Sagt jedes zweite Los gewinnt!
Gewinne sind einkommensteuerfrei!

Sichern Sie sich ein Los! Es ist höchste Zeit! Lose bei den Staatslotterielinnehmern oder durch Vermittlung der Lotterie-Direktion in Leipzig C. 1.
Postkassensch. 240 / Neuz. Ziehung: 23. Mai 1933



Sächsische Lotterie-Direktion

Leipzig

Die Jugend voran

Wieder Reichswerbe- und Opfertag

Die HJ. sammelt am 14. und 15. Mai für das deutsche Jugendherbergswerk

Wieder Reichswerbe- und Opfertag! Die ganze deutsche Jugend geht auf die Straße und in die Häuser, um die Spenden für das Deutsche Jugendherbergswerk zusammenzutragen. Im freiwilligen und begeisterten Einsatz hat die Jugend sich in den Wintermonaten für das Winterhilfswerk zur Verfügung gestellt. Nun aber, vor Beginn ihrer Fahrten in die deutschen Gauen, schwingt sie die Sammelbüchse einmal für sich selbst, und sie ist davon überzeugt, daß das deutsche Volk auch diesmal wieder gern und freudig spenden wird.

Das ganze Volk hilft mit

Jahr für Jahr wurde nun schon der Reichswerbe- und Opfertag durchgeführt, und aus die Sammelergebnisse konnte die Jugend stets stolz sein. Denn damit brühte das deutsche Volk, insbesondere die Elternschaft, dem Deutschen Jugendherbergswerk seine Anerkennung aus — nicht nur in Worten, sondern mit der Tat! Diese Anerkennung aber war für die Jugend jedesmal eine neue Verpflichtung, das Opfer des Volkes in treuester Obhut zu nehmen und aus ihm bleibende Werte zu schaffen. Im Herbst jedes Jahres fand dann die Zentraleinweihung der fertiggestellten Jugendherbergen durch den Reichsjugendführer statt.

Die Zahl der Neubauten erhöhte von Jahr zu Jahr eine beträchtliche Steigerung. Dabei ist die Größe der einzelnen Objekte bezeichnend dafür, daß die neuerstellten Jugendherbergen in jeder Hinsicht Großartigkeit und die klare Erkenntnis der zukünftigen Aufgaben verraten. Daß diese Aufbaumassnahmen eine weitere Steigerung erfahren werden, die alle bisherigen Leistungen übertrifft, dafür ist das Bauprogramm 1938 ein starker Beweis. Besonders erfreulich ist, daß die für dieses Bauprogramm nötigen Mittel zum größten Teil bereits aufgebracht sind. So werden die Sammelergebnisse der Reichswerbe- und Opfertage zu einem erheblichen Teil frei für die Aufbaubarbeit im Österreichischen Jugendherbergswerk.

Sofortprogramm für Deutsch-Österreich
Gerade Österreich wird durch seine herrliche Landschaft, seine Kulturstätten und seine Menschen eines der meistbesuchten Wandergebiete der deutschen Jugend werden. Damit ergab sich für das Jugendherbergswerk ein Sofortprogramm, das in Erkenntnis seiner Größe und Bedeutung für die gesamtdeutsche Jugend von den verantwortlichen Stellen des Reichsverbandes für Deutsche Jugendherbergen bereits am 13. März 1938, dem Tage der Wiedervereinigung Deutsch-Österreichs mit dem Reich, in Angriff genommen wurde. Die bereits vorhandenen Herbergen wurden übernommen und die Planung von Neubauten begonnen. Durch die Tatkraft verantwortlicher Männer ist diese Planung rasch in die Tat umgesetzt worden, so daß der Reichsjugendführer auf seiner Wahlfahrt durch Deutsch-Österreich bereits den ersten Grundstein zu einer neuen Jugendherberge in der Steiermark legen konnte.

Die weitere Aufbaubarbeit nun in dem Umfang sicherzustellen, den die Sachlage erfordert, dazu soll der Reichs-

werbe- und Opfertag beitragen. Es ist selbstverständlich, daß die Jugendherbergen im alten Reichsgebiet auch weiterhin ihren Ausbau erfahren, daß überall in den deutschen Gauen neue Häuser errichtet werden. Eine frohe deutsche Jugend soll in Gesundheit und Kraft darin Einsatz halten, und das Beste ist für sie gerade gut genug.

So ergeht denn wiederum der Appell an das deutsche Volk, am 14. und 15. Mai dem Deutschen Jugendherbergswerk seine Unterstützung zu gewähren. Höchste Stellen des Staates und der Partei rufen das Volk in Anbetracht der Größe der Erziehungsaufgabe zur Mitarbeit auf. Rundfunk, Film und Presse werden eingeladen, um die Kunde von diesem großen Erziehungswerk der deutschen Jugend bis ins letzte Dorf, ins letzte Haus hinauszutragen. Den deutschen Eltern soll durch diesen Aufklärungsauftrag die Gewißheit gegeben werden, daß ihre Kinder in den Herbergen der Jugend eine Erziehung genießen, wie sie wohl noch keiner Generation geboten wurde. Hauptsächlich aber tritt das Deutsche Jugendherbergswerk mit dieser Aktion einen neuen Leistungsbeweis an. Der Führer lehrt hat in seiner großen Reichstagsrede am 20. April 1938 unter der begeisterten Zustimmung der Männer des Reichstages erklärt, daß die Hebernachtungsleiter in den deutschen Jugendherbergen 1937 achtmal so groß gewesen ist wie die Hebernachtungsleiter sämtlicher Jugendherbergen der übrigen Welt zusammen.

Die Häuser der Jugend — ein Stück Heimat

In allen deutschen Städten und Dörfern werden am 14. und 15. Mai die Hitlerjugend und HJW-Mädels mit lachenden Gesichtern und strahlenden Augen die besten Propagandisten für das Deutsche Jugendherbergswerk sein. Man frage einen Jungen, man frage einen älteren HJ-Führer, sie alle haben eine Meinung: Die Jugendherbergen sind ihre Häuser, sind ein Stück ihrer Heimat! Jeder dieser jungen Menschen kennt die Jugendherbergen, er weiß, daß er darin ohne jeden Unterschied aufgenommen wird, wenn er nur ein offenes und ehrliches Herz mitbringt.

Die Reichsminister und Reichsleiter sind mit ihren Aufrufen zum Reichswerbe- und Opfertag nur die Sprecher des ganzen Volkes. Sie stellen sich damit an die Spitze derer, die der Jugend ihr schäbliches Erlebnis schenken helfen wollen: ihre deutsche Heimat, für die sie arbeiten, streben und lernen, ja auch kämpfen soll. Unermüdet sind die Werte, die dem deutschen Menschen aus diesem Erlebnis erwachsen; denn er wird von Jugend an sein deutsches Vaterland kennenlernen und es deshalb noch heißer lieben.

Das Deutsche Jugendherbergswerk will mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln jenes urprägnante und natürliche Lebensgefühl fördern, will kraftvoll jene tief innere Freude heben, die der deutsche Mensch beim Anblick seines Landes empfindet. Jugendherbergen sind Stätten deutscher Heimat, sind feinerne Symbole unseres Volkentums zu Heimat und Volk, zu Waise und Boden. Die Erfüllung dieser Aufgabe aber ist der Einfachheit der Besten wert. Jeder Volksgenosse tue deshalb am 14. und 15. Mai seine Pflicht!
Otto Vierdemann.



Blick von der Jugendburg Stahleck in das Rheintal (Scherl-Wagenborg — M.)

HJ-Führerkorps, dessen Ausbildung nach den im Februar dieses Jahres getroffenen Anordnungen einheitlich festgelegt worden ist, von der Erfüllung dieses Führer-Zehnkampfes abhängig. Damit wird also noch einmal die Forderung unterstrichen, daß der HJ-Führer in der körperlichen Leistungsfähigkeit mehr noch als auf allen anderen Gebieten dem Hitlerjungen oder Pimpfen der Front unbedingt Vorbild sein muß. Deshalb hat der Reichsjugendführer auch ein besonderes Abzeichen für die Besten in diesem Führer-Zehnkampf gestiftet.

Der Führer-Zehnkampf

Nach den Ausführungsbestimmungen, die Obergebietsführer von Tschammer und Osten in seiner Eigenschaft als Beauftragter für die Verbesserung der deutschen Jugend erlassen hat, wird dieses Abzeichen in jedem Jahr nur an einem Tag, am Jahrestag des ersten Reichsjugendtages der Hitlerjugend von Potsdam 1932, am 2. Oktober, vom Reichsjugendführer verliehen. Erste Voraussetzung für die Verleihung des Führer-Sportabzeichens der Hitlerjugend ist der Besitz des silbernen HJ-Leistungsabzeichens und die Erfüllung des Führer-Zehnkampfes mit einer Punktzahl von 7500 (33 Jahre und älter nur 6500 Punkte).

Das Abzeichen wird auf die Dauer von fünf Jahren verliehen und nach Ablauf dieser Frist entzogen, wenn die Bedingungen zur Verleihung des Abzeichens innerhalb dieser Frist vom Besitzer nicht zweimal erfüllt worden sind. HJ-Führer, die nach vollendetem 35. Lebensjahr den Zehnkampf einmal bestehen, also 6500 Punkte erreichen, erhalten endgültig das Abzeichen und brauchen weitere Prüfungen nicht mehr abzulegen.

Zur Bekräftigung und Verleihung des Abzeichens hat die Reichsjugendführung das Sportabzeichen des HJ-Führers geschaffen, in das alle Leistungen des HJ-Führers beim Führer-Zehnkampf eingetragen werden. HJ-Führer, die aus ihrem Amt ausscheiden, können unter denselben Bedingungen im Besitz des Abzeichens bleiben.

Der Unterführer-Zehnkampf

Dem Führer-Zehnkampf bei allen HJ-Führern, vom Gefolgschafts- und Fähnleinführer aufwärts, entspricht bei den Unterführern der neugezeichnete und vom Beauftragten für die Verbesserung der deutschen Jugend, Obergebietsführer von Tschammer und Osten, angeordnete Unterführer-Zehnkampf, der als Übungen 100-Meter-Lauf, Weitsprung, Hochsprung, Keulenweitwurf und Kugelstoßen umfasst. Zur Teilnahme am Unterführer-Zehnkampf sind nach den Ausführungsbestimmungen, die das Amt für Verbesserung der Reichsjugendführung erlassen hat, alle Führer einer Jungenschaft, einer Schar, eines Junggesellschafes, ferner alle der Dienststellung und dem Dienstgrad nach höhere Führer, die am Wettkampftag noch nicht 18 Jahre alt sind und somit nicht am Führer-Zehnkampf teilnehmen können.

Auch bei diesem Zehnkampf, der wie der Führer-Zehnkampf bis zum 15. August erledigt sein muß, und bei dem die Übungen auch nach einer 1000-Punkt-Wertung bewertet werden, müssen die Teilnehmer Mindestpunktzahlen erreichen. Das Amt für Verbesserung der Reichsjugendführung hat für 14- u. 14jähr. Führer 2000 und für 16- und 17jährige 2500 Punkte festgesetzt.



Das neue Führer-Sportabzeichen der HJ. (Reichsbildstelle HJ-Wagenborg — M.)

129 318

165 142



Zum Reichswerbe- und Opfertag des Deutschen Jugendherbergswerks am 14. und 15. Mai 1938

Stiftung eines Führer-Sportabzeichens der HJ.

Eine Verfügung des Reichsjugendführers zum Führer-Zehnkampf

Der Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach, hat für den Führer-Zehnkampf der Hitlerjugend, der im Januar 1937 jedem HJ-Führer vom Fähnlein- und Gefolgschaftsführer aufwärts zur Pflicht gemacht wurde, ein Führer-Sportabzeichen gestiftet. Die Verfügung hat folgenden Wortlaut:

Die Führerschaft der Hitlerjugend ist das Vorbild der deutschen Jugend. Alle Anforderungen, die wir an unsere Gefolgschaften stellen, verlangen wir in erstem Maße von unseren Führern.

Um der HJ-Führerschaft die Gelegenheit zu geben, auch auf sportlichem Gebiet ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen, habe ich am 18. Januar 1937 angeordnet, daß alle HJ- und HJW-Führer, vom Fähnlein- und Gefolgschaftsführer an aufwärts, einschließlich der Mitglieder der Schar, der Banne, Jungbände, Gebiete und der Reichsjugendführung, in jedem Jahre die Bedingungen des Führer-Zehnkampfes der Hitlerjugend zu erfüllen haben.

Für die Kandidaten des HJ-Führerkorps verführe ich: Zur Aufnahme in das HJ-Führerkorps hat jeder Kandidat den Nachweis zu erbringen, daß er die Bedingungen des Führer-Zehnkampfes erfüllt hat. Ausnahmen darüber entscheide ich auf Antrag.

Um die Leistungsfähigkeit der HJ-Führerschaft auch nach außen zu kennzeichnen, stiftete ich für die Besten des Führer-Zehnkampfes das Führer-Sportabzeichen der Hitlerjugend.

Die Ausführungsbestimmungen über den Erwerb des Führer-Sportabzeichens der Hitlerjugend erläßt mein Beauftragter für die Verbesserung der deutschen Jugend.

Der Jugendführer des Deutschen Reiches
gez.: Baldur von Schirach.

Dazu schreibt der Reichsjugend-Pressedienst:

Durch die Anordnung des Führer-Zehnkampfes im Januar vorigen Jahres wurde die Öffentlichkeit zum erstenmal mit den Anforderungen bekanntgemacht, die der Jugendführer des Deutschen Reiches an die Leistungsfähigkeit seines Führerkorps stellt. Die vielseitige Leistungsprobe, der sich jeder Hitlerjunge freiwillig bei der Prüfung für das HJ-Leistungsabzeichen unterzieht, wurde durch diese Anordnung Baldur von Schirachs mit noch schwereren Bedingungen jedem HJ-Führer zur Pflicht gemacht.

Nach einer von der Reichsjugendführung festgesetzten 1000-Punkt-Wertung mußte jeder HJ-Führer vom Gefolgschafts- bis zum Fähnleinführer aufwärts innerhalb von zwei Tagen die zehn Übungen des vorgeschriebenen Zehnkampfes, nämlich 100-Meter-Lauf, 1000-Meter-Lauf, Weit- und Hochsprung, Keulenweitwurf und Kugelstoßen, 300-Meter-Brustschwimmen, 200-Meter-Schießen, liegend aufgelegt und liegend freihändig, sowie einen Orientierungspfad-marsch erledigen und dabei mindestens 6000 Punkte erringen (33 Jahre und älter nur 5000 Punkte), um die Prüfung des Führer-Zehnkampfes zu bestehen.

In seiner neuen Verfügung macht nun der Reichsjugendführer die Aufnahme von Führeranzwärtern in das

Amtliches

Unter dem Viehhändler von Robert & Leber in Geyda Nr. 22. ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden. Hinsichtlich der von mir getroffenen Anordnungen verweise ich auf meine Bekanntmachung vom 8. Mai 1938. Großenbain, am 18. Mai 1938. Der Amtshauptmann.

Vollstreckungsverordnung

Das Betreten des Stadtbades zu Riesa durch Juden betr. Juden ist das Betreten des Stadtbades verboten. Zuwiderhandlungen werden nach § 305 StGB. Strafe 10 des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft. Riesa, am 12. Mai 1938. Der Oberbürgermeister zu Riesa - Vollstreckamt.

Freibank Seerhauen

Sonntag früh 7 Uhr frisches Schweinefleisch.



Deutsche Arbeitsfront

NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Nächste Kurzfahrten: 18. Mai 1938 Nachmittagsfahrt mit Omnibus nach Sebnitz-Diebstau, Teilnehmerpreis einschließlich Kaffeegeld RM. 2.50. — 22. Mai Tagesfahrt nach Talsperre Kriebitz, Wanderung nach Kriebitz, Talsperrenrundfahrt, Besichtigung der Burg und des Marinenehrmals, Teilnehmerpreis einschl. Mittagessen und Talsperrenrundfahrt RM. 6.90. Bestellungen nehmen alle DAF-Dienststellen entgegen.



Herzbad Kudowa bei Herz-, Drüsen-Erkrankungen - Basedow Nerven, Blut, Rheuma, Frauenleiden 2816g. Pauschalreise 200 RM, Vorkaufspreise 100 RM. Hausärztliche m. d. berühmten Augenquelle (einzigartige Arsen-Eisenquelle u. d. radiumhalt. Grottenquelle)



K. Jausch Orthopädiemeister
Kösa, Großhainstraße 8
am Hindenburgplatz

gut möbl. frül. Zimm. in schön. Lage ab 1. Juni an Herrn. verm. zu erfragen im Tagebl. Riesa.

Küche, Kammer vom 1. 6. — 30. 4. 39 zu verm. zu erfragen im Tagebl. Riesa.

Wohnung 3 Räume, Gas, Elektr., Wasser, (24 Mt. monatl.) zu verm. Abdr. unt. 4 4096 a. d. Tagesbl. Riesa.

2-Zimmer-Wohnungen in Neubau für alleinstehende Frauen, die auf Verdienstmöglichkeiten angewiesen sind und Beschäftigung in meinem Gartenbetrieb finden, billig zu vermieten.

Kurt Gaisch, Döblich über Döblich

gut möbl. Zimmer a. verm. zu erfragen im Tagebl. Riesa.

3-4-Zimmer-Wohnung von pünft. abgehend Ehepaar zum 1. 8. oder später gesucht. Off. u. D. 4098 a. d. Tagesbl. Riesa.

Wohnung ca. 4 Zimmer per 1. 6. oder 1. 7. in Nähe Riesa-Großenbain, von 4 köpfl. Beamtenfamilie gef. Bei Neubau evtl. Kapitalbeiz. Ang. u. P. 4108 a. d. Tagesbl. Riesa.

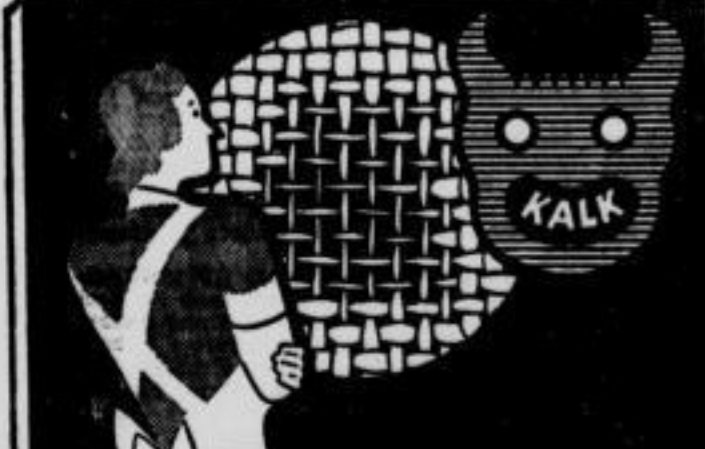
Sonnige 3-Zimmerwohnung R., Gub., abschd. Vorf., i. d. Umw. v. Riesa u. Radeb., gef. O. m. Fr. unt. B. 4091 a. d. Tagesbl. Riesa.

Hausbesitzer! Suche dringend Wohnungen von 2 bis 6 Zimmern und bitte bei Freitwerden um Anruf Nr. 529. Wöbelstrasse, G. Sundermann Telefon 529

Jung. Beamter (Dauermieter) sucht für September eine sonnige

3-4-Zimmer-Wohnung möglichst mit Bad und Innenofen, in guter Lage. Preisang. unt. M. 4101 a. d. Tagesbl. Riesa.

Wohnung Reichsangehörter sucht freundl. mind. 3 Zim., sofort oder später. Ang. u. K. 4099 a. d. Tagesbl. Riesa



Ein Schädling macht die Wäsche grau —

Im Wäschegewebe sitzt nämlich Kalk, der vom harten Wasser herrührt. Verkalkte Wäsche behindert die Hautatmung, weil sie in starkem Grade die Fähigkeit verliert, den Körperschweiß in sich aufzunehmen.

Schützen Sie Ihr Wäschegut dagegen. Perill verhindert die schädlichen Kalkablagerungen des harten Wassers. Perill-gespülte Wäsche ist geschmeidig und porös, sie wirkt schweißsaugend und fördert dadurch das körperliche Wohlbefinden.

Nicht nur gewaschen, nicht nur rein-gespült — Perill-gespülte Wäsche soll sein!



Geldschein heute vorm. Schenkfr. verloren. Geg. gute Belohnung Rückgabe erb. im Tagesbl. Riesa.

Blauer Wellenstich entflohen. Gegen Belohn. abzug. Schloßstraße 19!



Zick oder schlang?
Es liegt bei Ihnen. Mäßliche Fallpolster verschwinden — das Blut zirkuliert besser — man fühlt sich frischer und länger durch den täglichen Gebrauch von Dr. ERNST RICHTER'S Fruhlucktautodion auch als Dopa-Tabletten-Dopa-Dragees!

P. FRITZ RÜHLE

amtl. Spediteur der Deutschen Reichsbahn

Das Haus der anerkannt guten Umzüge, zuverlässig und pünktlich
Einlagerung ganzer Wohnungseinrichtungen in modernem, eigenem Möbelkellerhaus, unter steter Aufsicht

Zuchtwweine-Berkeigerung

und amtl. Falkenberg (Elber) Viehverkaufshalle

120 Zuchtwweine und einige tragende Erstlingskälber (Edel- u. veredelte Landfch. w.). Sämtl. aufsteig. Tiere sind amtstierärztl. untersucht u. geg. Maul- u. Klauenseucheschutzimpf. Katalog u. Aufkl. kostenfrei. d. Schweinezüchter-Vereb. Sachsen-Anhalt e. V., Magdeburg, Spielartenstr. 18, Ruf 84618.



Kühe

Hohe Milchleistung, sichere Jung- und Leinentkühe dabei, steht ab heute wieder sehr preiswert zum Verkauf bei

E. Reinde, Pullen

Große Jungbullen-Berkeigerung (392.)

Donnerstag, 19. Mai 1938

80 Jungbullen

(von 12 Monaten an)

Sämtl. Bullen sind geg. Maul- u. Klauenseuche Schutzimpf. Katalog Nr. 401 kostenfrei durch die Geschäftsstelle Halle (Saale), Meißnerstr. 78, Fernruf 24 526. Rindviehzüchterverband Sachsen-Anhalt (Abt. I, Schwarzb. Tiellandbuid.) d. Reichsnährband angegliedert

AUTO.

Motorradreifen
Luftschlische
repariert haltbar

Sulfonierankalt B. Göhne
Riesa, Schlageterstraße 18.

frül. möbl. Zimmer zu verm. zu erfragen im Tagesbl. Riesa.

5-bis 7000 RM. bei 6%iger Verzinsung innerhalb 3 Monate. zur Abholung einer 8%igen Bankhypothek sofort oder später von pünftl. abgehendem Geschäftsmann gef. Off. u. U. 4107 a. d. Tagesbl. Riesa.

2500-3000 RM. au 5%, auf gutverinst. Grundst. weit in der Brandf. sofort od. später zu leihen a e f u h t Off. u. W. 4108 a. d. Tagesbl. Riesa

Wer übernimmt i. d. Hypothek **5 - 10000 RM.** auf bebautem Grundst. in bester Lage in Riesa? Angeb. unt. B. 4105 a. d. Tagesbl. Riesa

2500 bis 3000 RM. auf Hypothek gesucht. Angeb. u. H. 4095 a. d. Tagesbl. Riesa

Handwerksmeister in gut. Verhältnissen, wünscht Bekanntschaft m. solid. Fräul. im Alter v. 30-34 J. zwecks Deirat. Ang. unter B. 4092 a an das Tagesblatt Riesa

Lüchtige Kontoristin möglichst mit Kenntnissen in Buchhaltung in Dauerstellung von Fabrik in Kommahf. gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsanspruch unter LB an das Tagesblatt Riesa.

Schulreife, sauberes Hausmädchen für kleinen Geschäfts Haushalt gesucht. Gröba, Weller Str. 20. Suche für sofort oder 1. Juni

einfach. Stubenmädchen etwas Stillekenntnise erwünscht Frau Seliger, Ritig. Waselg über Brückenhof

2 Bäcker verkauft Panf. 51

Defekte Schlauch-Reifen repariert sauber Sulfonierankalt B. Göhne Riesa, Schlageterstraße 18.

Landwirtschaft 9 Acker Eigentum und 5 Acker Pachtland, ausgangsfrei, bei nur 5000 RM. Anzahlung sofort zu verkaufen. Rudolf Schmidt, Walf. Reichsheim, Stielburg am Bahnhof Biberach

Krampf Verf. Follant, engl. Korkbalt? Dann Hebel V. Meyer's Tierrubens-Pulver! Seit Jahrzehnten b. Tierkrankheiten bewährt! Packt mit 350 g um RM. 1.57. In all. Apotheken zu haben!

Verlangen, Follant, engl. Korkbalt? Dann Hebel V. Meyer's Tierrubens-Pulver!

Defekte Schlauch-Reifen repariert sauber Sulfonierankalt B. Göhne Riesa, Schlageterstraße 18.

Defekte Schlauch-Reifen repariert sauber Sulfonierankalt B. Göhne Riesa, Schlageterstraße 18.

Defekte Schlauch-Reifen repariert sauber Sulfonierankalt B. Göhne Riesa, Schlageterstraße 18.



Riesens-Luftreifen u. -Schläuche repariert als Spezialist

Sulfonierankalt B. Göhne
Riesa, Schlageterstraße 18.

Sportplatz in schön. staufreier Lage in Riesa billig zu verkaufen. Näh. unt. Z. 4098 a. d. Tagesbl. Riesa.

Bachtgarten mit Laube, umgangshalber abzugeben. Riesa, Körnerstr. 5

Geschäfts-Grundstück am Platz — Kolonialwaren — in guter Verkehrslage, zu verkaufen. Erforderlich 9500 RM. Offerten erbeten unter H. 4104 an das Tagesblatt Riesa.

Auto-Reifen neugummiert verschiedene Größen zu verkaufen

Sulfonierankalt B. Göhne
Riesa, Schlageterstraße 18.

Waler-Gebillen für Dauerstellung gesucht

Waler-Gebillen für Dauerstellung gesucht Walerobermelher Hans Schumann, Standtich

Waler-Gebillen für Dauerstellung gesucht Ernst Krauh, Poppitz.

Hausgrundstück 6 km von Riesa, mit 1000 qm gr. Garten (sf. a. verz. Ref. Adr. u. T. 4106 Tagesbl. Riesa

Defekte Fahrrad-Decken repariert sauber Sulfonierankalt B. Göhne Riesa, Schlageterstraße 18.

Landwirtschaft 9 Acker Eigentum und 5 Acker Pachtland, ausgangsfrei, bei nur 5000 RM. Anzahlung sofort zu verkaufen. Rudolf Schmidt, Walf. Reichsheim, Stielburg am Bahnhof Biberach

Krampf Verf. Follant, engl. Korkbalt? Dann Hebel V. Meyer's Tierrubens-Pulver! Seit Jahrzehnten b. Tierkrankheiten bewährt! Packt mit 350 g um RM. 1.57. In all. Apotheken zu haben!

Verlangen, Follant, engl. Korkbalt? Dann Hebel V. Meyer's Tierrubens-Pulver!

Defekte Schlauch-Reifen repariert sauber Sulfonierankalt B. Göhne Riesa, Schlageterstraße 18.

Defekte Schlauch-Reifen repariert sauber Sulfonierankalt B. Göhne Riesa, Schlageterstraße 18.

Defekte Schlauch-Reifen repariert sauber Sulfonierankalt B. Göhne Riesa, Schlageterstraße 18.

Riesens-Luftreifen u. -Schläuche repariert als Spezialist

Sulfonierankalt B. Göhne
Riesa, Schlageterstraße 18.

Sportplatz in schön. staufreier Lage in Riesa billig zu verkaufen. Näh. unt. Z. 4098 a. d. Tagesbl. Riesa.

Bachtgarten mit Laube, umgangshalber abzugeben. Riesa, Körnerstr. 5

Geschäfts-Grundstück am Platz — Kolonialwaren — in guter Verkehrslage, zu verkaufen. Erforderlich 9500 RM. Offerten erbeten unter H. 4104 an das Tagesblatt Riesa.

Auto-Reifen neugummiert verschiedene Größen zu verkaufen

Sulfonierankalt B. Göhne
Riesa, Schlageterstraße 18.

Waler-Gebillen für Dauerstellung gesucht

Waler-Gebillen für Dauerstellung gesucht Walerobermelher Hans Schumann, Standtich

Waler-Gebillen für Dauerstellung gesucht Ernst Krauh, Poppitz.

Hausgrundstück 6 km von Riesa, mit 1000 qm gr. Garten (sf. a. verz. Ref. Adr. u. T. 4106 Tagesbl. Riesa

Defekte Fahrrad-Decken repariert sauber Sulfonierankalt B. Göhne Riesa, Schlageterstraße 18.

Landwirtschaft 9 Acker Eigentum und 5 Acker Pachtland, ausgangsfrei, bei nur 5000 RM. Anzahlung sofort zu verkaufen. Rudolf Schmidt, Walf. Reichsheim, Stielburg am Bahnhof Biberach

Krampf Verf. Follant, engl. Korkbalt? Dann Hebel V. Meyer's Tierrubens-Pulver! Seit Jahrzehnten b. Tierkrankheiten bewährt! Packt mit 350 g um RM. 1.57. In all. Apotheken zu haben!

Verlangen, Follant, engl. Korkbalt? Dann Hebel V. Meyer's Tierrubens-Pulver!

Defekte Schlauch-Reifen repariert sauber Sulfonierankalt B. Göhne Riesa, Schlageterstraße 18.

Defekte Schlauch-Reifen repariert sauber Sulfonierankalt B. Göhne Riesa, Schlageterstraße 18.

Defekte Schlauch-Reifen repariert sauber Sulfonierankalt B. Göhne Riesa, Schlageterstraße 18.

Defekte Schlauch-Reifen repariert sauber Sulfonierankalt B. Göhne Riesa, Schlageterstraße 18.

Auto- u. Motorradberlei
Opel 8 Bol., Sportfabr., 2 Opel V. 4, Opel-Olympia, Dresdler. Richter, Riesa, Ruf 925.

2 Delporträts gesucht

Bei der Versteigerung des Nachlasses Edam im Jahre 1912 sind 2 Delporträts gewesen, welche d. Schmidt, Hamburg-Rissen, Wellerstr. 14 a, zu kaufen sucht. Angaben über den Verbleib der Bilder, älteres Ehepaar darstellend, Mann in Uniform, werden an vorgenannte Anschrift erbeten.

Pappelboot 2-Eiger, zu verkaufen. Besichtigen nach 18 Uhr bei W. Gsch. Borik.

Werkzeugschlosser
Werkzeugmacher
Spitzendreher
Maschinenschlosser
Mechaniker

die einwandfrei nach Zeichnung arbeiten können, für sofort gesucht. Schriftl. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und einzureichen a. d. Vertriebsleitung der Rüsting & Mathiesen AG., Leipzig 28 83

1 Schlafzimmer 385.- Mt. neu, mod. Form, 180 cm breit, Schrank, Bettten m. Stahl- u. m. dreif. Aufl. Matr., eleg. Friseurkom., 2 Nachtschr., Feder, sofort geg. dar, Ehestandort. Keine zu verkaufen. Möbel-Senft Dresden 2 Hauptstr. 8

Tausende lesen das Werbe- wort der Anzeige!



Best mit Waage, Bringma- schine, Wäschekleinen, Kammer zu verkaufen. Adolf-Dieter-Platz 2 B, III.

DeutschePraktur-Schritt-Vorlagen
Buchstaben-Görner
Dresden, Fläninger Straße 87. Bitte gratis (kostenlos).

Junge Gänse in versch. Größen verkauft laufend

Quosdorf, Stöitz
Essentielle Fernsprechstele.

Speisefartoffeln in großen und kleinen Posten verkauft Ganitz, Wergendor.

Bruchleidende tragen das nicht mehr als 20 Jahren ererbte

Spranzband B. N. P. 343 107

Spranzband B. N. P. 343 107

Spranzband B. N. P. 343 107

Spranzband B. N. P. 343 107

Spranzband B. N. P. 343 107

Spranzband B. N. P. 343 107

Spranzband B. N. P. 343 107

Spranzband B. N. P. 343 107

Spranzband B. N. P. 343 107

Spranzband B. N. P. 343 107

Die „Eroica“ Beethovens im Gewerbehause Dresden

Der zweite Konzertabend der Dresdner Beethovenwoche, Mittwoch, den 11. Mai, fand vornehmlich im Zeichen der 8. Sinfonie in G-Dur opus 55 (Eroica)...

Dresdner Theater-Affäre

Mit Engelbert Gaubert als Gast in der Rolle des Don Carlo di Vargas ging am 12. Mai im Dresdner Opernhaus die Verdische Oper „Die Macht des Schicksals“...

Deutschlandsender

6.00: Aus Hamburg: Hafenkonzert. — 8.00: Wetterbericht. Anschl.: Zwischenmusik (Industrieplatten)...

Montag, 16. Mai

8.05: Aus Weuthen: Frühkonzert. Orchester des Oberschlesischen Landestheaters. — 8.30: Aus Frankfurt: Frühkonzert. Das Kleine Orchester des Reichsenders Frankfurt...

Rundfunk-Programm

Reichsender Leipzig

6.00: Aus Hamburg: Hafenkonzert. — 8.00: Orgelmusik. Spleiß von Arno Schönstedt. — 8.30: Morgenländische Melodien...

Montag, 16. Mai

6.30: Aus Frankfurt: Frühkonzert. Das Kleine Orchester des Reichsenders Frankfurt. — 8.30: Aus Leipzig: Für die Arbeiterkammer in den Betrieben...

Ein Berliner Roman von Edmund Sabott Mädchen im Vorzimmer

Mit seiner unförmig großen Aktentasche unter dem Arm hatte er durch den Vorraum, in dem Fräulein Koeder, die Sekretärin, saß...

„Mädchen im Vorzimmer“... Sie sah sich nicht nach ihm um, weil sie gerade ein telefonisches Diktat aufnahm...

„Das Fräulein telefoniert gerade mit'n Chef. Er diktiert ihr was.“... „Schön. Dann sagen Sie ihr im Vorzimmer, sie möchte nachher mal zu mir kommen!“

Zu acht Jahren Zuchthaus wegen versuchten Mordes verurteilt

Das Dresdner Schwurgericht verurteilte am Freitag gegen den am 21. März 1909 geborenen Herbert Walter Köpcke aus Dresden wegen versuchten Mordes an der Frau des Angeklagten, der Frau Auguste Köpcke, am 15. Dezember v. J. den Versuch gemacht zu haben, seine Frau durch Vergiftung mit Gas zu töten.

Das Urteil des Schwurgerichts lautete wegen versuchten Mordes auf acht Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrenrevidenz. Außerdem wurde auf Zulässigkeit der Polizeiaufsicht erkannt.

Neu bestellungen auf das Nießer Tageblatt für halben Mai

nehmen an alle Zeitungsabnehmer und zur Vermittlung an die in der Festschrift Nr. 1277.

Messungen der Meteor. Station 421 (Koblenz-Dillstraße 59). 8. 5. 0,2 mm; 9. 5. — 14. 5. kein Niederschlag.

Küchenzettel der Woche

Rezeptionsdienst der Abteilung Volkswirtschaft-Hauswirtschaft. Sonntag mittag: Kalbfleisch, Spinat, Kartoffeln. Montag mittag: Rindfleisch mit Grünbohnen und Kohl.

Zitronentrem: 1/2 Liter Wasser, Saft von zwei Zitronen, 1/4 abgeriebene Zitronenschale, 60 Gramm Zucker.

Backerlecken-Obstauflauf: 150 Gramm Backerlecken mit 1/2 Liter kochender Milch übergießen, 2 Stunden stehen lassen.

Waffelhände

Table with columns for locations (Moldau, Kamark, Mödrea, Bpat, Laun) and various wheat types (12. S., 13. S., 14. S.) with corresponding values.

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

Table of stock market prices for various companies and securities. Columns include company names, stock types, and prices.

Stimmungsbild von der Mitteldeutschen Börse

Das Geschäft war am Wochenende still. Die Kursbewegung für Aktien war uneinheitlich bei meist nur unbedeutenden Schwankungen nach oben und unten.

leihen waren Reichsbankaktien 0,25 und Landesbankaktien 0,18 vH. Höherer Verkehr entwickelte sich in Reichsbankaktien zu leichten Kursen.

begleichen Vorrät. Bankaktien hatten keine wesentlichen Schwankungen. Höherer Verkehr hatten von Teilnehmern bei plus 0,5 Dresdner Bankaktien.

Ein Berliner Roman von Edmund Sabott

Madchen im Vorzimmer

Copyright by Carl Diederichs Verlag, Berlin 1913

I. Fortsetzung

"Lassen wir's! Glauben kann ich's noch nicht!" "Kinder! Kinder! Was macht ihr euch alle das Herz so schwer? Ihr tut ja geradezu, als sei die Leiche im Hause!"

"Es ist ja fast noch so! Drei Jahre ist es nun schon da draußen, und wir leben beinahe wie 'ne Familie zusammen! Und wenn nun ein Neuer kommt, das ist, als ob sich ein Unberühmter einschleichen wollte. Man weiß, was man hat; aber, was man als Ersatz bekommt, weiß man selber nie." Sie klammerte sich die beiden Mädchen rechts und links unter die Arme.

Dassian sagte trocken: "Es wird schon so schlimm nicht werden! Sehen Sie sich also die Briefe flüchtig durch, und wenn Ihnen ganz Unbrauchbares auffallen sollte, sondern Sie's gleich aus! Ordnen Sie alles, und nachher reden wir noch mal über die siebenundfünfzig. Wenn ich dann heute nachmittag zu dem alten Herrn hinwähre, kann ich ihm vielleicht schon Vorschläge machen. Also nicht die Lippe hängen lassen, Kerlchen! Wir werden uns ganz was Sinnvolles als Ersatz für mich aussuchen!"

Kenate kehrte in ihr Vorzimmer zurück und ging wieder an ihre Arbeit.

Diese Stellung bei der Pentaur-WB. war ihr erster "großer" Posten, und trotz dem alltäglichen Kleinram von Scherereien war sie bisher sehr glücklich gewesen. Sie war stolz auf sich und ihre Arbeit; sie verdiente genug, um sich jeden vernünftigen Wunsch zu erfüllen: sie hatte festen Boden unter den Füßen und — wenn nichts Unerwartetes dazwischenkam — eine sorgenlose Zukunft. Pentaur war das schon eine ganze Menge. Sie liebte ihre Arbeit, weil sie ehrgeizig war und alles, was ihre Pflichten betraf, wie eine eigene Angelegenheit betrachtete.

Sie war jetzt fünfundsiebenzig Jahre alt, weder hübsch noch häßlich, sie sah aus wie hundert andere ihres Alters und ihrer Stellung und legte keinen besonderen Wert darauf, schöner zu sein, als sie war. Ihre Gestalt war etwas weiblich, ihr brünnliches Gesicht mit den kraffen Wangen dagegen ziemlich mager, ihr dunkelblondes Haar so feinemweiß, daß es nur schlecht eine Ondulation hielt. Am schönsten waren ihre Augen. Sie beherrschten mit ihrem blanken Braun das ganze Gesicht.

Dier in Berlin hatte sie niemand als sich selbst. Ihre vielen Bekannten rechneten nicht, obwohl sie sich mit allen gut fand. Aber sie war vorsichtig gegen jede allzu enge Freundschaft. Ihre Eltern lebten irgendwo in Westfalen von einer kleinen Pension. Geschwister hatte sie nicht. Ein Bruder, der um viele Jahre älter gewesen war als sie, war im letzten Kriegsjahr gefallen. Mit seinem Andenken trieb sie einen warmen Kult. Dabei erinnerte sie sich kaum noch an ihn.

Kenate schrieb den Brief, den der alte Herr ihr angefangen hatte, erledigte die übrige Post, führte zwischendurch einige Telefongespräche, gab Aufkünfte an Kollegen und Kolleginnen, die mit einer Frage zu ihr kamen, dann laute der Betrieb allmählich sonnenabendlich ab. Das Din und Her in ihrem Zimmer ließ nach; nur Sendpiel schleppte Unterschriftsmappen in Kassians Zimmer.

Sie ertränkte sich rasch bei ihm, ob es in seinen Betmen "jeh". "Er läuft in sich hinein, sah an sich herunter und wackelte mit dem Kopf. "Ne — geht in Ordnung! Das Wetter hält sich!"

"Kein, Sendpiel!" "Was hat Sie denn morgen vor?" "Nichts Besonderes. Aber man freut sich doch über jeden schönen Sonntag, nicht wahr? Und besonders jetzt im September! Bald ist alles vorbei!"

Sendpiel nickte und dachte an seine Tomaten, die noch gehörig nachreifen mußten, wenn er sie nicht geadgärt abspalten wollte...

Diese beiden letzten Stunden am Sonnabend vor Erbeltschluss waren eigentlich das Schönste vom ganzen Wochenende. Man hatte die ganze Freude noch vor sich; den heutigen Abend mit der beseligenden Gewißheit, morgen schlafen zu können, solange man wollte. Ka-

türlich schielte man nicht, sondern war — wenn Sendpiel recht behielt — noch früher auf den Beinen als sonst. Unterhalb Tage! Eine endlose Zeit!

Kenate öffnete die Bewerbungsscheine. Da waren sie nun, die Herren, die den Doktor ersetzen wollten! Junge und Alte, Dicke und dünne, Anmaßende und Bescheidene, Elegante und Unauffällige, Leute, die einfach alles konnten, und solche, die nur versprachen, ihre Pflicht zu tun — einer nach dem anderen, siebenundfünfzig Mann!

Es war eine Arbeit! Und sie wurde immer langweiliger, je mehr Briefe man las. Rechtswärtig, wie einst die Briefe klangen! Wie ähnlich sich die Schicksale der siebenundfünfzig waren! Es wurde immer langweiliger, je mehr man las. Die ersten Briefe las Kenate noch sorgfältig und gespannt, dann wurde sie schlüssiger. Sie eignete sich rasch Übung darin an, von dem beigebligten Bild auf den Lebenslauf und vom Lebenslauf auf das Bild zu schließen.

Sie kam zu dem Schreiben Nummer sechsundsiebzig, schloß es auf, entfaltete es, warf einen Blick auf die Schrift — und plötzlich ward es ihr heiß in der Brust. Ihr Herz machte ein paar rasche spitze Schläge und wollte dann stillstehen. Noch wußte sie kaum, weshalb. Die Handschrift... Was war mit dieser Handschrift? Dem gehörte sie? Woher konnte sie diese hübsche, großgefallige Schrift? Ihre Lippen zitterten. Sie bremte das Bild um. Ihr Herz stand nun für ein paar Sekunden wirklich still. Mein Gott! dachte sie verstört. Das ist doch nicht möglich! Solch ein Zufall — das kann doch nicht sein!

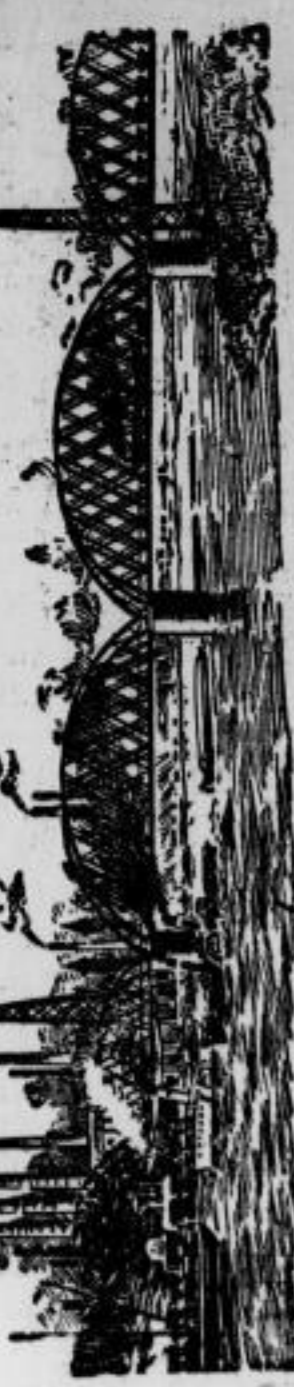
Das Bild war von Postkartengröße. Es stellte einen jugendlich aussehenden Mann dar, der einem mit einer gewissen lebenswärtigen Unversämtheit gerade in die Augen sah. Wie gefall ich dir? fragte der Bild. Großartig, was? Er war ein hübscher Kerl! Er hatte ein Recht dazu, ein hübscher unerschämter und selbstbewusster auszusehen.

(Fortsetzung folgt)

Wenn du erwischt ginsten hat, so geh auch nicht mit guter Zeit.

Der letzte Buch in Carl... August von Beth, 1754 dem Johann... (Vertical text on the right edge)

Unsere Heimat



Blätter zur Pflege der Heimatliebe, der Heimatforschung und des Heimatstufes.

Ersteht in jüngster Folge als Beilage zum Reichsboten unter Mitwirkung des Vereins Heimatmuseum in Riesa.

Nr. 17

Riesa, 14. Mai 1938

11. Jahrgang

Der letzte Luchs im Saale

Zu dem in unserer jüngsten Heimat längst ausgestorbenen Raubwild des Bergwaldes gehört auch der Luchs. In einer Zeit, da vor Jahrhunderten unsere engeren Heimat noch dichter bewaldet war, als sie es heute ist, hat der Luchs auch einmal bei uns seine gefährlichen Beutezüge angeführt.

Wenn wir hier aber einiges erfahren sollen vom letzten Luchs, der in Sachsen erlegt worden ist, so müssen wir schon ein ganzes Stück aus unserer Heimat Heimat fort, um zu der Stelle zu gelangen, wo dieses letzte Raubwild seiner Art im Jener aus dem Schicksal eines Weidmannes fiel. Hinzu kommt natürlich die geographische Grenzlinie bei Hinterhermsdorf im oberen Stralsundbogen müssen wir wandern, wovon wir den Ort finden, an dem man dem letzten Luchs aus sächsischen Wäldern einen Denkstein setzte.

Von Hinterhermsdorf haben wir an dieser Stelle schon einmal eine Wanderplanderei lesen können. Was noch mehr wert ist: viele unsere Riesaer Freunde des hinteren Elblandsteingebirges kennen das steile Aste an der Grenze da oben mit seinen wunderbaren einsamen Wäldern aus eigener Anschauung. Aber alle können wir uns wohl keine rechte Vorstellung mehr davon machen, wie es in diesen Wäldern ausgesehen haben mag zur Zeit, als der letzte Luchs den Weg eines Irdischen gehen mußte. Denn es sind schon beinahe 200 Jahre her, daß er zur Erde gebracht wurde; es war um das Jahr 1748. Wir können uns nur noch eines denken: daß damals diese Wälder um den Haunberg und die Thornwälder herum bei ihrer damaligen Unberührtheit durch Menschenhand noch viel schöner und herrlicher in ihrer natürlichen Wildheit gewesen sein müssen, als sie es heututage sind; und heute sind sie dabei doch noch so schön, daß einem begeisterten Bergwanderer das Herz aufgehen muß, wenn er die Pracht vor Augen hat; überhoben und wenn er von der Kirnitzschlucht bis zum Elbe, etwa in der Höhe der Kämmhöhe, und über die Bergkette hinweg nach dem Steilabfall zum Kirnitzschlucht hinuntersteuert. Dort erstreckt sich der herrliche Ausblick in die Thornwälder Bünde, deren Bergänge das reizvolle Landschaftsbild des Hochlandes sind.

In dem Grenzgebiet dieses Hinterhermsdorfer Staatsforstreviers, beim sogenannten Hiebsgrund, ist abseits der Hauptwege nun ein Weidenstück in der Höhe, der Luchshöhle genannt. Dieser Weidenstück ist ein gewöhnlicher Sandsteinblock, der ziemlich vertikal unter mächtigen Bergbänken steht. In diesen Sandsteinblock eingeschoben ist eine Zinschrift und das folgende Wort eines Luchses. Aus dieser Zinschrift ist erkennbar, daß der kurfürstlich sächsische Königlich polnische Förster Johann Gottfried Patrich aus Hinterhermsdorf im Jahre 1743 diesen letzten Luchs selbst erlegt hat.

Das ist kurz die Geschichte des letzten Luchses in Sachsen. Vor etwa 15 Jahren hat sich ein Hinterhermsdorfer pensionierter Forstmeister um die Erneuerung des erwähnten Weidenstückes gekümmert, damit auch den Naturfreunden späterer Zeiten noch an Ort und Stelle Kunde vom Vorhandensein und Ende des letzten Luchses in Sachsen gegeben werden kann — einer Wildart, die leider völlig ausgestorben ist für unsre weiteren heimatischen Bezirke. **F. B.**

August von Zsch, 1754 dem Johann Christian Gottfried Zsch, 1787 dem Grafen Seydewitz, 1798 dem Johann Gottlieb von Zsch, später dem Johann Gottfried Richter; 1820 kaufte es der Oberbürgermeister Friedrich Wilhelm Hof; 1897 besaß es Emilie Vogel-Klopffleisch, und in unserer Zeit gehört es dem Landwirt Conrad Darg.

Zeit der Reformations gehört Dargen kirchlich nach Wroba. Bezüglich der Schule ist überliefert, daß es früher nur an eine Wanderschule angeschlossen war; 1827 wurde das erste Schulhaus in B. erbaut, das 1877 durch einen Neubau ersetzt wurde. Das letzte Schulhaus steht seit 1908.

Auch eine Schule hat B. schon besessen gehabt; so heißt es aus dem Jahre 1471, daß der Schenkmeister 23 Groschen 5 Pfennige Biergeld-Stener „von Schenkmeister und Pfarrer von 2 Hufen Land“. Von 24. 5. 1554 ist die Nachricht erhalten, daß der Pfarrer Schenke, ein Unterpfarrer von Ober-Promnitz, sein neues Wohnhaus in B. erbauen soll, sondern das hier von Hain oder Wüßberg bezogen wurde.

Ältere Wälder sind in B. aus den Jahren 1694 (1 Schiffmühle), 1623 (3 Schiffmühle), 1791 (Wittgenstein-Windmühle) und 1808 (Wind der Schiffmühle) nachgewiesen.

Eine Gärerei muß in B. schon deshalb seit alters her gewesen sein, da es nach Wroba eingepfarrt war und ist; aus dem Jahre 1818 hat sich die Nachricht erhalten, daß niemand das ausschließliche Ueberfahrtsrecht auf der B. Fährtstraße gehabt habe, doch wurden Personen zum Fährtzettel zwischen 3 Pfennigen und 1 Groschen übergeben.

Besondere Angaben sind noch bezüglich eines Polizeipatrols erhalten, das dem Vortwort B. seit 1697 bis 1815 (Zahlung Sachsen, Wiener Kongreß) aus dem Schradenwald zwischen Wroba und Ditzsch bestand; 1554 gehörte dem Ritter Franz 22 Hufen im Dorfe; auch schätzte es 15 Hufen und Leberstammungen nur an oft die Hufen (bei 1890, da sind die 4 Käufer am Elbeufer durch Elisabeth völlig zerstört worden); 1790 wurde eine Holzstraße aus Anlaß der Festlichkeiten des Reichstages in Riesa gegründet; 1806 gab es noch den von älterer Ueberlieferung Gregoriusweg (12. März), dessen Einkünfte dem Pöhrer als Besoldungsdienstleistungen dienten.

Bezüglich seiner Größe und Einwohnerzahl wissen wir von Wroba, daß es 1647 sieben Bauern (darunter 4 Viertelbauern und 1 Bauer mit Gartenland) gehabt hat; 1594 zählte es 1 Bauer mit mehr als 1 Hufe Land, 4 Halbhufen, 7 Häuser und 3 Schiffmühlen; 1623 sind es dazu im ganzen 9 Häuser gewesen, die nach Promnitz ansiedelnd waren; 1779 besaß das Rittergut im Dorfe Wroba von 3 Hufen Bauernland den Erbgut; der Erbgüter (v. Pfingstberg) Anteil in Wroba zählte 11 Seelen in 3 Feuerstätten (1 Bauer mit Pferdebesitz, zwei Häuser) und 3 Hufen Land; 1814 hatte das ganze Dorf 6% Hufen, davon gehörten 1/2 Hufe, 1 Haus und die Schiffmühle zum Rittergut (Wroba; 1829 zählte B. 20 Häuser; 1835 waren 380 Einwohner da; 1840 besaß Wroba aus dem Rittergut, 6 Bauerngütern, dabei ein Brau- und Spritzenhaus, 56 Hufen (einschließlich Schule und Spritzenhaus), 298 Einwohner (darunter 1 Schenke), etwas Weinbau, 1 Wälder mit Haus und Schenke, östlich des Dorfes eine Rinne, die bei Hochwasser fließt war. Thomas.

Ernst und Bertha von Sanger u. Winterlich, Riesa. — Hauptort Riesa, Kreis Wroba.

Sächsische Strafrechtsbarkeit vor 400 Jahren

Vor 400 Jahren pflegte, sich ein Strafrechtslehrer innerhalb weniger Tage abzurufen, wenn der Verbrecher in flammend, also bei der Tat selbst, oder nach dieser auf der Flucht ergriffen wurde oder wenn er bei Ergreifung noch im Besitz eines fahrbaren Gegenstands seiner Tat war. Verlangten in diesen Fällen der Ankläger oder die Bürger sofortige Aburteilung des Täters, mußte auch sofort seitens des Richters dazu geschritten werden.

Nach beschaffte mich im Folgenden mit solch einem Verbrechen, das sich, von der Verhaftung eines Diebes bis zum Aburteilen, innerhalb von 14 Tagen abspielte und ein klassisches Beispiel für die damalige Strafrechtsbarkeit in Sachen, diesmal im Vogtland, darstellt.

Am 13. April 1548 war in Plauen i. V. ein Mann namens Nikolaus Schrank, wohnhaft in Gohlitz, der sich im Besitz eines Stüdes weißen Futtertuches seiner Herkunft befand, verhaftet worden. Bei seinem Verhör gab Schrank an, das Tuch in Hof von einem Weibel zum Trocknen entwendet zu haben. Dieser an sich ganz unweiserliche Tatbestand gab dem Rat zu Plauen Anlaß, am folgenden Tag schon, am 14. April, an den Rat zu Hof folgendes Schreiben (laut Copienbuch der Stadt Plauen v. J. 1548) zu richten:

„An Hauptmann und Rath zum Hofe.
Herrn gungwillig genügen und freundlich dienlich zuvorn. Gestrenger Ernuehlicher Erbarer Hof, der sich im Besitz eines Stüdes weißen Futtertuches seiner Herkunft befand, verhaftet worden. Bei seinem Verhör gab Schrank an, das Tuch in Hof von einem Weibel zum Trocknen entwendet zu haben. Dieser an sich ganz unweiserliche Tatbestand gab dem Rat zu Plauen Anlaß, am folgenden Tag schon, am 14. April, an den Rat zu Hof folgendes Schreiben (laut Copienbuch der Stadt Plauen v. J. 1548) zu richten:

„An Hauptmann und Rath zum Hofe.
Herrn gungwillig genügen und freundlich dienlich zuvorn. Gestrenger Ernuehlicher Erbarer Hof, der sich im Besitz eines Stüdes weißen Futtertuches seiner Herkunft befand, verhaftet worden. Bei seinem Verhör gab Schrank an, das Tuch in Hof von einem Weibel zum Trocknen entwendet zu haben. Dieser an sich ganz unweiserliche Tatbestand gab dem Rat zu Plauen Anlaß, am folgenden Tag schon, am 14. April, an den Rat zu Hof folgendes Schreiben (laut Copienbuch der Stadt Plauen v. J. 1548) zu richten:

„An Hauptmann und Rath zum Hofe.
Herrn gungwillig genügen und freundlich dienlich zuvorn. Gestrenger Ernuehlicher Erbarer Hof, der sich im Besitz eines Stüdes weißen Futtertuches seiner Herkunft befand, verhaftet worden. Bei seinem Verhör gab Schrank an, das Tuch in Hof von einem Weibel zum Trocknen entwendet zu haben. Dieser an sich ganz unweiserliche Tatbestand gab dem Rat zu Plauen Anlaß, am folgenden Tag schon, am 14. April, an den Rat zu Hof folgendes Schreiben (laut Copienbuch der Stadt Plauen v. J. 1548) zu richten:

„An Hauptmann und Rath zum Hofe.
Herrn gungwillig genügen und freundlich dienlich zuvorn. Gestrenger Ernuehlicher Erbarer Hof, der sich im Besitz eines Stüdes weißen Futtertuches seiner Herkunft befand, verhaftet worden. Bei seinem Verhör gab Schrank an, das Tuch in Hof von einem Weibel zum Trocknen entwendet zu haben. Dieser an sich ganz unweiserliche Tatbestand gab dem Rat zu Plauen Anlaß, am folgenden Tag schon, am 14. April, an den Rat zu Hof folgendes Schreiben (laut Copienbuch der Stadt Plauen v. J. 1548) zu richten:

